

Vom Einzelnen
zum Ganzen

Schulbeginn
2023/2024

Jokertage –
Häufige Fragen

Schul- und Ferienplan
2023/2024

Smartwatches
in der Schule

MINT-Bildung

Flexible
Weiterbildung

Pädagogische
Fachberatung

LWB -
Herbst 2023

Partnerschaft
mit Unterwalliser

7-8H-Klasse

Mit der Klasse
ins Museum!

Informatik wird zum
Grundlagen- und Schwerpunktfach

MINT-Bildung als Beitrag
zur zukunftsorientierten
Lehrerinnen- und Lehrer-
ausbildung



2023

Dienststelle
für Unterrichtswesen (DVB)

Mitteilungsblatt Oberwallis

September - Heft Nr. 193



48. Jahrgang - Nr. 2, Mb. Nr. 193

Herausgeber : Dienststelle für
Unterrichtswesen
(DVB)

Auflage : 1'500 Exemplare

Redaktion : Conchita Zimmermann
027 606 42 11

Korrektorat : Karoline Hänni
Laura Ventura
David Hischier
Elmar Biffiger

Gestaltung : Konrad Zurwerra

Druck : Valmedia AG
Pomonastr. 12
3930 Visp

Inhalt

Editorial

4 Vom Einzelnen zum Ganzen

Dienststelle für Unterrichtswesen

Informationen

5 Schulbeginn 2023/2024

7 Jokertage – Häufige Fragen

8 SIPE - Sexualpädagogik und Prävention von sexuellem
Missbrauch

11 Weisungen des Kantonsarztes in Bezug auf die Impfungen

12 Schuljahr 2023/2024
Nachimpfung durch einen Kinder- oder Hausarzt

14 Mit Dank und Anerkennung in den wohlverdienten Ruhestand

15 Neue Fachlehrperson in der Anschlussklasse und für
Verhaltensauffälligkeiten

16 Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und
Orientierungsschulen 2023/2024

19 ict-news - Smartwatches in der Schule

21 ict-news - Das Internet im Unterricht nutzen
- ohne nervige Werbung

hepvs | phvs

23 Projekt ROCK iT

24 Mapping Digital Skills: Erfassung und Stärkung der digitalen
Kompetenzen in der Hochschullehre

24 MINT-Bildung als Beitrag zur zukunftsorientierten Lehrerinnen-
und Lehrerausbildung

27 Weiterbildung Anwendungskompetenzen:
Flexible Weiterbildung für Lehrpersonen des Zyklus 3

28 Pädagogische Fachberatung der PH-VS in Brig:
Neue Angebote zur Unterstützung von Lehrpersonen

29 LWB - Vielfältige Weiterbildungsangebote im Herbst 2023

31 Nächste Durchführung der ZA TexG

Medien

32 Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation

35 Online-Weiterbildung: «Vom Bild ohne Text zum Text ohne Bild»

35 SJW Lesetipp: OÙ est Claire? - Im Zickzack durch Sion

Forum Wallis

36 «Premiers pas! Los!» - Partnerschaft mit Unterwalliser 7-8H-
Klasse

38 Aktionstage 2024 für die Rechte von Menschen mit
Behinderungen

39 Projekt: Trag Sorge zur Umwelt, trag BOTA

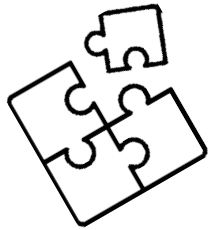
40 Mit der Klasse ins Museum!

Plattform Schweiz

41 Eine Chance: Informatik wird zum Grundlagen- und Schwer-
punktfach

42 Revision der gymnasialen Maturität verabschiedet

Editorial



Vom Einzelnen zum Ganzen



Von Seiten des Departementes für Volkswirtschaft und Bildung wünschen wir allen Lehrpersonen und Schulleitungen einen guten Start ins neue Schuljahr 2023/2024.

Die vielseitigen Aufgaben während eines Schuljahres lassen sich durchaus mit einem Puzzle vergleichen. Ein Puzzle setzt sich bekanntermassen aus verschiedenen einzelnen Teilen zusammen. Diese verschiedenen Teile ergeben ein Ganzes. Doch wenn das letzte Teilchen eingefügt, das Bild scheinbar komplett ist, dann geht die gleiche Arbeit nahtlos weiter. Ein neues Puzzle ruft, eine neue Herausforderung steht an, aus dem 500er Puzzle wird gleich ein 1000er Puzzle. Stetiges Weiterentwickeln und Weiterbilden ist angesagt. Oder wie bereits unser Departementsvorsteher im letzten Vorwort schrieb: Lebenslanges Lernen.

Ein Puzzleteil alleine mag zwar auch farbig sein, aber ergibt noch lange kein Bild. So verhält es sich auch in unserer Schule. Nur gemeinsam kommt unsere Stärke zum Tragen. Einzelleistungen sind durchaus nötig, wichtig und in Ordnung, aber das Gemeinsame, das Zusammengefügte, die verschiedenen Stärken vereint, machen erst das zu erzielende Ganze aus.

Die Zeit des starren Unterrichts, der Tintenfasschen und Füllfederhalter ist längst vorbei. Unsere Schule ist im Wandel, auch wenn sich einige noch raschere Veränderungen wünschen würden. Gleichmacherei, blosses Loben und Tadeln und das bekannte Indie-Ecke-Stellen haben längst ausgedient. Mit anderen Worten: Die Erkenntnisse, wie Lernen und Lehren funktioniert, haben sich

verändert und werden sich auch zukünftig weiterentwickeln. Die aktuellen Herausforderungen sind zweifelsohne nicht zu unterschätzen. Unterschiedliche Ansprüche von verschiedensten Seiten prasseln auf die Institution Schule und die Lehrpersonen ein. Die Schule steht in einem Spannungsfeld. Und trotz aller Weiterentwicklung werden immer noch Fähigkeiten wie Gerechtigkeit, Vorbildfunktion, Motivationsgabe, Empathie und Professionalität benötigt. Zweifelsohne finden wir diese bei unseren engagierten Lehrpersonen und Schulleitungen, welche mit ihrem täglichen Einsatz das Beste für die Kinder und Jugendlichen an den Walliser Schulen geben.

Die Meinungen, wann das Puzzle nun vollständig ist, gehen im übertragenen Sinn im schulischen Kontext durchaus auseinander. Puzzleteile sind in der Regel normiert, schlank gehalten und ganz elegant kann man die Teile bis zur Vollendung des Bildes zusammenfügen. Aufgabe erfüllt, Lehrplaninhalt abgehakt, weiter im Text. Als Pädagoginnen und Pädagogen mit Herz müssen wir aber auch die Bereitschaft und das Verständnis aufbringen, dann und wann auch ein schräges, knorriges, sperriges Puzzleteil ins Gesamtbild einzufügen, damit unsere Kinder und Jugendlichen die Chance erhalten, die persönlichen Herausforderungen auf ihrem Bildungsweg zu meistern.

Mögen deshalb alle ihren «Teil» dazu beitragen, das Schuljahr 2023/24 zu einem guten, fröhlichen, kreativen, geist- und lehrreichen Schuljahr mit vielen positiven Lernerlebnissen werden zu lassen.

*Sandro Steiner
Adjunkt der Dienststelle für Unterrichtswesen*



DIENSTSTELLE FÜR UNTERRICHTSWESEN (DVB)

Deutschsprachige Schulen und Schulpartner des Kantons Wallis

Schulbeginn 2023/2024

Fast 55'000 Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende kehrten am 16. August im Oberwallis und am 17. August im Unterwallis in die Schule zurück. Um die hohe Ausbildungsqualität aufrechtzuerhalten und gute Unterrichtsbedingungen zu bieten, entwickelt sich die Walliser Schule stetig weiter. Im Mittelpunkt der Herausforderungen dieses neuen Schuljahres stehen Jugendliche mit Schwierigkeiten oder bei Schulabbrüchen, welchen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie sollen auf ihrem Weg mit Professionalität und Wohlwollen begleitet werden, ohne dass dabei die Unterrichtsanforderungen gesenkt werden.

Im Schuljahr 2023/2024 besuchen fast 55'000 Walliser Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende die Bildungseinrichtungen des Kantons. Während die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Studierenden in allen Stufen steigt, ist die Zahl der Lernenden leicht rückläufig. Allerdings wurden noch nicht alle Verträge unterzeichnet. Diesem Umstand muss Beachtung geschenkt werden, da die derzeitige Anzahl an Verträgen nicht ausreicht, um den Bedarf der Walliser Wirtschaft zu decken.

Eine grosse Herausforderung bleibt der Lehrkräftemangel, der insbesondere im Oberwallis spürbar ist. Für dieses Schuljahr konnten allerdings überall Lösungen gefunden werden. Der Staatsrat verlängerte für das Schuljahr 2023/2024 die Massnahmen, die 2022/2023 ergriffen worden waren. So wurden Tandems aus Studierenden des Abschlussjahrgangs der Pädagogischen Hochschule engagiert, pensionierte Lehrpersonen wurden wieder eingesetzt und zum Teil wurde auf Lehrpersonen zurückgegriffen, die über einen Abschluss für eine andere Schulstufe verfügen.

Die Dienststellen für Unterrichtswesen und Berufsbildung sowie die Direktionen und Lehrpersonen sind sich der Unsicherheiten und Sorgen bewusst, die Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lernende belasten, und legen daher den Schwerpunkt auf solide Strukturen, welche Anforderung mit wohlwollendem Umgang vereint. Der Kanton Wallis plant Investitionen von fast 30 Millionen Franken und führt

ab diesem Schuljahr Massnahmen ein, die zur Verbesserung der Unterrichtsbedingungen führen und durch die mehr Zeit für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lernenden zur Verfügung stehen wird.

Das Projekt «Enseignant ressource pour le vivre-ensemble ERVE» (Ressourcenlehrpersonen für die Gemeinschaft in der Schule), das Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten Unterstützung bieten soll, wird für das Jahr 2023/2024 auf 16 Unterwalliser Primarschulen und Schulzentren ausgeweitet. Dadurch kann dauerhaft auf die zahlreichen Unterstützungsanfragen reagiert werden, da geschultes Personal mit umfassenden Kenntnissen über das Schulzentrum zur Verfügung steht.



Adjunkt Sandro Steiner (links) mit Dienstchef Jean-Philippe Lonfat

Eine Weiterentwicklung des Konzepts für das Oberwallis wird derzeit geprüft.

In diesem Sinne wurden neue Stellen geschaffen, um den besonderen Bedürfnissen von Jugendlichen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Sekundarstufe II mit Lernschwierigkeiten gerecht zu werden. Eine Koordinationsstelle wird eingerichtet mit dem Ziel, Beratung anzubieten, Schulen zu unterstützen und die Partner zu sensibilisieren.

Im Bereich der Berufsbildung tritt ab diesem Schuljahr die neue Bildungsverordnung für die berufliche Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» in Kraft. Bei dieser Ausbildung werden nicht nur für die zukünftigen Lernenden, sondern auch für vie-

le Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Lehrpersonen neue Ansätze eingeführt. Dazu gehören die Einführung von Handlungskompetenzen anstelle eines strikt auf Fächer ausgerichteten Unterrichts sowie BYOD (Bring Your Own Device). Mit diesem Konzept wird der Austausch von Multimediainhalten auf verschiedenen Geräten, die in der Schule oder im Unternehmen verwendet werden, ermöglicht. Die Ausbildung für die medizinischen und zahnmedizinischen Assistenzberufe EFZ wird neu ab dem Schuljahr 2023/2024 durch die EPASC (Ecole professionnelle artisanat et service communautaire) in Châteauneuf übernommen. Im Oberwallis wird diese Ausbildung ab dem Schuljahr 2024/2025 und nach der

Fertigstellung des neuen Gebäudes in Visp an die Berufsfachschule Oberwallis verlegt.

Ausserdem gibt es zwei weitere Neuigkeiten: zwei Urlaubstage pro Jahr können ohne Begründung eingesetzt werden, sind aber an bestimmte Bedingungen geknüpft («Jokertage») und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel, insbesondere für den Sonderschulunterricht.

Um die Zweisprachigkeit zu fördern, unterstützt der Kanton Wallis die Mobilität von Jugendlichen in Ausbildung auf allen Stufen sowie von Jugendlichen mit Abschluss, indem die Zahl der Teilnehmenden an den angebotenen Programmen, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, erhöht wird.

Zahlen der Dienststelle für Unterrichtswesen:

Voraussichtliche Bestände für das Schuljahr 2023/2024

						
Primar-schule	28'100	+600	2'500	+50	1'700 VZE	+42
OS	9'900	+200	1'200	+30	840 VZE	+18
allgemeinb. Sek. II	7'900	+100	700	+30	540 VZE	+21
Total	45'900	+900	4'400	+110	3'080 VZE	+81

Medienkonferenz – Schuljahr 2023/2024 – 14. August 2023

*Kontaktperson
Christophe Darbellay, Vorsteher des Departements
für Volkswirtschaft und Bildung*

Jokertage – Häufige Fragen

Was ist ein Jokertag?

Ein Jokertag ist ein Urlaubstag, der den Schülerinnen und Schülern gewährt werden muss, ohne dass die Eltern die Abwesenheit zu begründen haben.

Ein Jokertag soll die Teilnahme an einer Veranstaltung, einer Aktivität mit der Familie, einer religiösen Feier, einer sportlichen oder musikalischen Aktivität, einem kulturellen Ausflug usw. ermöglichen. Es handelt sich um einen Urlaubstag für Freizeitaktivitäten, persönliche Entwicklung, Familie usw.

Werden mehr als zwei Tage für eine solche Veranstaltung beantragt (z.B. drei Tage für die Teilnahme an einem Breitenfussballturnier), kann die Schuldirektion entscheiden, dass damit die Jokertage für das laufende Schuljahr bereits ausgeschöpft sind.

Welche Urlaubstage sind keine Jokertage?

In diesen Weisungen werden vier Arten von Gründen genannt:

- **gesundheitliche Gründe:** medizinische Untersuchung, medizinische Behandlung, psychotherapeutische Abklärung usw.;
- **unvorhersehbares Ereignis, das eine Abwesenheit erfordert:** Todesfall, Krankheit einer/eines Angehörigen, familiäre Krisensituation;
- **Vorladung einer amtlichen Stelle:** gerichtliche Vorladung, Fahrprüfung, Aufnahmeprüfung, Vorkrütierung, Prüfung am Konservatorium, Trainingslager oder Wettkampf für Schüler/-innen von SKA-Strukturen usw.
- **Familientreffen an den Weihnachtsfeiertagen.**

Wann kann kein Jokertag bezogen werden?

Selbstverständlich dürfen in der ersten und letzten Woche des Schuljahres sowie während der kantonalen Prüfungen keine Jokertage bezogen werden. Die Schuldirektionen können den Bezug von Jokertagen auch vor den für ein Familientreffen vorgesehenen Daten verbieten. Dabei handelt es sich übrigens häufig um Prüfungsperioden.

Was die Einschränkungen durch die Schuldirektionen anbelangt, können zu Beginn des Schuljahres nur die wichtigsten Ereignisse festgelegt werden. Deshalb heisst es in den Weisungen «wenn möglich». Werden im Laufe des Schuljahres Einschränkungen festgelegt, muss dies mit genügend Vorlaufzeit getan werden.

Der frühere Beginn und die Verlängerung von Ferien sowie der Bezug von Brückentagen sind mit Jokertagen möglich. Würde diese Möglichkeit jedoch nicht gewährt, so würde das Ziel der Jokertage teilweise verfehlt.

An wen und innerhalb welcher Frist muss ein Gesuch für einen Jokertag gestellt werden?

Indem einen Monat im Voraus ein offizielles Gesuch an die Schuldirektion verlangt wird, soll signalisiert werden, dass ein Urlaubstag nicht ohne Weiteres bezogen werden kann. Es soll verhindert werden, dass die Schule «nach Lust und Laune» besucht wird. Es ist nicht angebracht, diese Verantwortung der Klassenlehrperson zu übertragen.

Zwecks Überwachung erfasst die Schuldirektion die im Laufe des Schuljahres gewährten Jokertage mit den jeweiligen Daten auf ISM. Die Schuldirektion kann einen Jokertag nicht gewähren, wenn die

Schülerin / der Schüler frühere unbegründete Abwesenheiten aufweist.

Welche Pflichten haben die Eltern oder die volljährigen Schüler/-innen?

Schüler/-innen und Eltern verpflichten sich, die von der Lehrperson aufgetragenen Arbeiten zu Hause nachzuholen.

Verpasste Prüfungen müssen nachgeholt werden.

Wie werden die Jokertage erfasst?

Es wird eine Funktion auf ISM entwickelt, um einen Überblick über die Jokertage zu haben (wie viele, wann) und entsprechende Konsequenzen ziehen zu können. Es wird eine jährliche Bilanz erstellt.

Einige von Schuldirektionen eingereichte Fallbeispiele

Ich möchte am Freitag frei nehmen, um am Samstag bei der Geburtstagsfeier meines Grossvaters in Südfrankreich dabei sein zu können
➔ **Jokertag.**

Ich werde vor das Jugendgericht geladen
➔ **ordentlicher Urlaub ohne Änderung des Anspruchs auf Jokertage.**

Ich muss für eine medizinische Untersuchung nach Lausanne fahren
➔ **ordentlicher Urlaub ohne Änderung des Anspruchs auf Jokertage.**

Ich möchte zur Hochzeit meines Cousins nach Portugal, fahre am Freitag ab und komme am Montag zurück
➔ **Jokertag.**

Ich bin SKA-Sportler und habe ein Skirennen auf der Lenzerheide

➔ *ordentlicher Urlaub ohne Änderung des Anspruchs auf Jokertage.*

Ich spiele in meiner Dorfmannschaft und wir fahren am Donnerstag zu einem Turnier nach Mailand

➔ *Jokertag.*

Ich habe einen Todesfall in der Familie und muss einen Tag wegbleiben

➔ *ordentlicher Urlaub ohne Änderung des Anspruchs auf Jokertage.*

Ich möchte zweieinhalb Tage früher in die Herbstferien nach Island fahren

➔ *Urlaubsgesuch an die Schuldirektion. Falls das Gesuch gewährt wird, und da es sich um «Freizeit» handelt, gelten die Jokertage als ausgeschöpft.*

Ich stelle ein Urlaubsgesuch, da ich zwei Wochen vor dem Spiel ein Ticket für das Halbfinale der Champions League in London erhalten habe. Ich benötige dazu zwei Urlaubstage

➔ *Da die Frist von einem Monat nicht eingehalten wird, entscheidet die Schuldirektion über die Gewährung des Urlaubs. Wird er gewährt, gelten die Jokertage als ausgeschöpft.*



Fédération Valaisanne des Centres SIPE
Walliser Dachverband der SIPE Zentren
Direction / Verwaltung
Rue de l'Industrie 10, 1950 Sion
Tél. 027 327 28 47 – federation@sipe-vs.ch

Sexualpädagogik und Prävention von sexuellem Missbrauch

Ziele für die obligatorische Schule

Allgemeine Ziele

- Reflektieren der Sexualität unter ihren verschiedenen Aspekten: Gesundheit, Wohlergehen und Respekt
- Information über Regeln im zwischenmenschlichen Zusammenleben
- Information zu geschlechtsspezifischen Körperfunktionen
- Ermutigung zur Verwendung eines angemessenen Wortschatzes

Die Sexualpädagogik zielt darauf ab, dass Kinder ihren Körper und ihre Gefühle besser wahrnehmen, Gefühle ausdrücken können und in konkreten Situationen bei Bedarf Hilfe holen können.

2H-4H

Das Kind sollte dazu:

- Eigene Emotionen und Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können.
- Selbstbewusst auftreten dürfen.
- Geschlechtsbezogene Aspekte des menschlichen Körpers kennen ebenso wie den Wortschatz, um darüber zu sprechen.
- Seine eigene und die Privatsphäre anderer respektieren.
- Das Konzept der Zustimmung kennen und wissen, wie man nein sagt und die Grenzen der anderen akzeptiert.
- Sich der Vielfalt von Menschen, Familien, Lebensstilen usw. bewusst sein und zu einem respektvollen Umgang ermutigt werden.

- Seine Rechte und Pflichten hinsichtlich der sexuellen Integrität kennen.
- Sexuellen Missbrauch erkennen und wissen, wie es auf unangemessenes Verhalten reagieren kann.
- Eine oder mehrere Vertrauenspersonen identifizieren können.
- Wissen, dass es keine absoluten Geheimnisse gibt.

2H

(2,5 Lektionen, 120 Minuten)
Aufgegriffene Themen:

- Gute und schlechte Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, angenehme und unangenehme Berührungen
- Wahrnehmen von verschiedenen Gefühlen (Freude, Wut, Zorn, Angst, Traurigkeit)

- Grundkenntnis des Körpers, der Geschlechtsorgane und ein angemessener Wortschatz
- Schamgefühl, Intimität, Zärtlichkeit
- Risikoreiche Situationen und deren Bewältigung

4H

(2 Lektionen) Aufgegriffene Themen:

- Gute und schlechte Gefühle, gute und schlechte Geheimnisse, angenehme und unangenehme Berührungen
- Grundkenntnis des Körpers, der Geschlechtsorgane und deren Wortschatz
- Schamgefühl, Intimität, Zärtlichkeit: Intime Körperteile, private und öffentliche Orte, respektvoller Umgang mit den eigenen Grenzen und denen der anderen
- Vielfalt der Menschen, Familien, Lebensstile, Werte, Respekt und die Offenheit für Unterschiede
- Risikoreiche Situationen und deren Bewältigung

6H-8H

Das Kind sollte dazu:

- Die eigenen Gefühle und Emotionen wahrnehmen und diese ausdrücken.
- Geschlechtsspezifische Körperteile kennen und sie benennen können.
- Körperliche und emotionale Veränderungen in der Pubertät kennen, Wissen um die Normalität dieser Veränderungen.
- Informationen erhalten über die Rechte und Pflichten hinsichtlich der sexuellen Integrität.
- Information erhalten, wie und wo im Notfall um Hilfe gebeten werden kann.

6H

(3 Lektionen)

Aufgegriffene Themen:

- Liebe ist ... (beschützen, teilen, Rücksicht nehmen, schenken, Zärtlichkeit)
- Geschlechtsorgane kennen und angemessen benennen können
- «Wo komme ich her?»: Zeugung, Schwangerschaft, Geburt
- Gute und schlechte Gefühle/Geheimnisse erkennen und entsprechend handeln können
- Risikoreiche Situationen und deren Bewältigung kennen (Sicherheit, Gefahr von sexueller Gewalt, Hilfsangebote)

8H

(4 Lektionen)

Folgende Themen werden behandelt:

- Veränderungen in der Pubertät (körperlich, seelisch, sozial)
- Verliebtsein: Gefühle, Glück, Enttäuschung
- Vorgänge im Körper
- Körperbild: Realität und Fiktion (Einfluss durch soziales Umfeld und Medien)
- Gesetz zum Schutz des Kindes
- Ansprechpersonen und Anlaufstellen

9OS, 10OS, 11OS

Ziele:

- Verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf Sexualität und Beziehungen
- Ganzheitliche Betrachtung der Sexualität (Gesundheit, Lust/Vergnügen, Verantwortung und Respekt)
- Sensibilisierung für das Thema Gewalt in jugendlichen Partnerschaften

- Förderung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und der Kommunikationsfähigkeiten.
- Prävention von Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität, des Geschlechts, der sexuellen oder romantischen Orientierung
- Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle erkennen und ansprechen
- Prävention von ungeplanten Schwangerschaften sowie sexuell übertragbaren Infektionen (STI)
- Über den rechtlichen Rahmen im Bereich der sexuellen Gesundheit informiert sein (Sexting, Pornografiekonsum etc.)
- Beratungsstellen und Hilfsangebote kennen

9OS

(2 Lektionen ab 2023/2024)

- Pubertätsbedingte Veränderungen (Körper, Emotionen, Verhaltensweisen)
- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- In Beziehung sein: Kommunikation, Verantwortung und Respekt
- Die Dynamiken von Mobbing, Belästigung und Diskriminierung: Funktionsweisen, Herausforderungen und Folgen
- Prävention von Diskriminierung: Homophobie, Transphobie, Sexismus etc.
- Informationen über den rechtlichen Rahmen
- Informationen über bestehende Informations-, Unterstützungs- oder Hilfsangebote (inkl. SIPE-Zentren)

100S

(4 Lektionen 2023/2024,
ab 2024/2025 3 Lektionen)

- Begriff Sexualität und sexuelle Gesundheit, sexuelle Rechte
- Gefühle wahrnehmen: Anziehung, erste Beziehungen, sexuelle Orientierungen, Geschlechtsidentitäten usw.
- Prävention von Diskriminierung: Homophobie, Biphobie, Lesbophobie, Transphobie, Sexismus etc.
- Social Media und virtuelle Kommunikation: Interessen und Gefahren, Umgang mit der Privatsphäre und dem eigenen Bild, Pornografie, rechtliche Aspekte

- Selbstbewusstsein, Selbstbild, Gruppendruck
- Informationen über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Möglichkeiten der Schwangerschaftsverhütung und Schutz vor STIs und HIV
- Informationen über bestehende Informations-, Unterstützungs- oder Hilfsangebote (inkl. SIPE-Zentren)

- Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle
- Klischees über Frauen und Männer und deren Wirkung
- Klischees, die zu missbräuchlichem Verhalten führen können
- Unterschiede zwischen verletzendem und missbräuchlichem Verhalten
- Hilfsangebote und Beratungsstellen

11. Jahr

(4 Lektionen)
Programm Herzsprung

- Gewalt in jugendlichen Partnerschaften

Gesundheitsförderung Wallis (GFW)

Weisungen des Kantonsarztes in Bezug auf die Impfungen



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis



Der Arzt ist für die Impfungen verantwortlich; er ist insbesondere angehalten, jede Schülerin und jeden Schüler über eventuelle Kontraindikationen zu informieren und diese zu berücksichtigen.

Impfungen dürfen nur nach dem vorherigen schriftlichen Einverständnis der Eltern durchgeführt werden. Die Gesundheitsförderung Wallis stellt Ihnen die entsprechenden, an die Eltern zu versendenden Schreiben zur Verfügung.

Die Impfkampagnen dürfen auf keinen Fall in den Privatpraxen der Schulärzte vorgenommen werden, mit Ausnahme der Nachimpfung, falls der Schüler bei der Impfung in der Schule abwesend oder krank war.

Um die Richtigkeit der Statistiken zu gewährleisten, gehen die Ärzte bzw. Pflegefachpersonen bei Abwesenheit eines Schülers oder einer Schülerin am Tag der Impfung folgendermassen vor:

Die Pflegefachpersonen für Schulgesundheits

- informieren die Eltern über die Vorgehensweise für die Nachimpfung
- berücksichtigen die den Ärzten übermittelten Dosen

unbedingt in der Abrechnung der verabreichten Dosen und der geimpften Schülerinnen und Schüler.

- übermitteln dem betreffenden Schularzt die Impfstoffdosis

Die Schulärzte:

- verabreichen dem Kind eine kostenlose Nachimpfung in der Schule oder in der Praxis
- verwenden die von der Pflegefachperson für Schulgesundheits übermittelte Dosis
- teilen GFW die Anzahl der verabreichten Dosen mit (um eine Doppelverrechnung zu vermeiden)

BESTELLUNG VON IMPFSTOFFEN

Pflegefachpersonen bestellen die Impfstoffe 15 Tage im Voraus direkt bei der Gesundheitsförderung Wallis.

Rue de Condémines 14
1950 Sitten

Tel. 027 329 04 29

E-Mail: vaccination@psvalais.ch

ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Rolle des Schularztes

Der Schularzt ist auf medizinischer Ebene für die Organisation verantwortlich und muss die Impfungen entsprechend den Bundesrichtlinien durchführen.

Er ist für die Beurteilung der Kontraindikationen dieser Impfung verantwortlich.

Rolle der Pflegefachperson

Die Pflegefachperson ist für folgende Tätigkeiten verantwortlich:

- Sendet den Eltern ein Informationsschreiben mit der elterlichen Genehmigung und legt diesem die Informationsbroschüre des BAG bei, um dem Gebot der informierten Zustimmung zu entsprechen.
- Sammelt die Impfausweise ein und überprüft sie.
- Sammelt die ausgefüllten elterlichen Einverständniserklärungen ein.
- Organisiert die Impfung.
- Trägt alle durchgeführten Impfungen in den Impfausweis ein.

Die Lotnummer der Impfstoffe muss in die elektronische Akte eingetragen werden.

Die Pflegefachperson für Schulgesundheits begleitet den Schularzt bei der Impfung.

Die Pflegefachperson und der Schularzt stehen den Eltern für weitere Auskünfte sowie für persönliche Informationen gerne zur Verfügung.

I. Masern, Mumps, Röteln (MMR-Impfstoff)

Nachimpfung 1. oder 2. Dosis

1. Betroffene Schülerinnen und Schüler

Bei Eintritt in die obligatorische Schule

Für alle Schülerinnen und Schüler der 1H und der 3H öffentlicher und privater Schulen, einschliesslich der Werkklassen und Sonderklassen, kontrolliert die Pflegefachperson den Impfpass und empfiehlt den Eltern gegebenenfalls einen Besuch beim Kinderarzt/Hausarzt des Kindes, um die Nachimpfung vorzunehmen.

Am Ende der obligatorischen Schulzeit

Für alle Schülerinnen und Schüler der 10H wird die Nachimpfung in der Schule von der Schulgesundheits angeboten.

2. Verfügbare Impfstoffe

- MMRvaxPro
- Priorix

II. Diphtherie - Tetanus - Keuchhusten - Poliomyelitis (DTPa-IPV)

1. Betroffene Schülerinnen und Schüler

Bei Eintritt in die obligatorische Schule

Die Schüler/innen der 3H öffentlicher und privater Schulen, einschliesslich der Werkklassen und Sonderklassen, werden an den Kinderarzt/Hausarzt der Familie weitergeleitet, um die DTPa-IPV Nachimpfung vorzunehmen.

Am Ende der Schulzeit

Allen Schüler/innen der 10H öffentlicher und privater Schulen, einschliesslich der Werkklassen und Sonderklassen, wird von der Schulgesundheits eine DTPa(IPV)-Nachimpfung in der Schule angeboten.

Für Schulkinder bis und mit Jahrgang 2018 werden sechs Basisimpfungen (davon drei Dosen im Säuglingsalter) gegen Keuchhusten empfohlen.

Für Kinder ab Jahrgang 2019 sind gemäss neuem Impfplan nur noch fünf Dosen notwendig, weil im Säuglingsalter neu zwei Dosen vorgesehen sind. Für die weiteren Impfungen ab dem 1. Lebensjahr hat der neue Impfplan jedoch keine Auswirkungen; wenn ein Kind im Säuglingsalter alle drei Dosen erhalten hat, bedarf es trotzdem drei Auffrischimpfungen bis zum Alter von 15 Jahren.

2. Verfügbare Impfstoffe

- Boostrix (DTPa)
- Boostrix polio (DTPa-IPV)

III. Hepatitis B

1. Betroffene Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler der 9OS öffentlicher und privater Schulen, einschliesslich der Primarkleinklassen und Sonderklassen.

2. Verfügbare Impfstoffe

- HBVaxPro 10 -2 Dosen (Alter 11-15J.: 0, 4-6 Monate)
- Engerix B-20 - 2 Dosen (Alter 11-15J.: 0,6 Monate)

Wenn das Kind:

- im Kleinkindalter drei Dosen des Impfstoffs Engerix zehn erhalten hat (0, 1, 6 Monate), ist keine Auffrischungsimpfung erforderlich. Bis 16 Jahren kann die dritte Dosis nachgeholt werden.
- bis und mit Jahrgang 2018 vier Dosen des hexavalenten Impfstoffes erhalten hat, ist keine Auffrischungsimpfung notwendig.

Für Kinder ab Jahrgang 2019 sind gemäss neuem Impfplan nur noch drei Dosen notwendig, weil im Säuglingsalter neu zwei Dosen vorgesehen sind. Wenn der Abstand zwischen der 2. und 3. Dosis weniger als sechs Monate beträgt, bedarf es trotzdem einer Auffrischimpfung mit einer 4. Impfdosis.

Bei Jugendlichen, die einen Risikoberuf ergreifen möchten, wird vom Hausarzt ein Antikörpertiter bestimmt.

IV. Humane Papillomaviren (HPV)

Um dem Beschluss des BAG Folge zu leisten bietet der Kanton Wallis die HPV-Impfung für Jungen und Mädchen an.

1. Betroffene Schülerinnen und Schüler

Die Impfung im schulischen Rahmen ist für alle Mädchen und Jungen der 9. HarmoS-Klassen von öffentlichen und privaten Schulen vorgesehen, einschliesslich Werk- und Sonderklassen. Die Auffrischimpfung erfolgt beim Hausarzt oder beim Zentralinstitut der Spitäler (ZIS).

2. Verfügbarer Impfstoff

■ Gardasil 9

■ zwei Impfdosen (0-6 Monate, Zeitabstand mind. vier Monate), wenn die erste Dosis vor dem 15. Geburtstag geimpft wurde.

■ drei Dosen (0 - 2 - 6 Monate), falls die erste Dosis nach dem 15. Geburtstag verabreicht wird. Die Organisation der 3. Dosis muss mit dem Schularzt erfolgen (in der Schule oder in der Praxis) und sie muss kostenlos bleiben.

3. Organisation und Durchführung

In der 9 OS wird die HPV-Impfung gleichzeitig mit der Hepatitis-B-Impfung verabreicht. Die Injektion erfolgt intramuskulär. Der Injektionsort muss sich von jenem der Hepatitis-B-Impfung unterscheiden.

In den Richtlinien und Empfehlungen des BAG kann die HPV-Impfung gleichzeitig mit einer der folgenden Impfungen verabreicht werden: Hepatitis B, Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten (dTpa), MMR, Varizellen oder Meningokokken des Typs C - jedoch unter der Bedingung, dass die beiden Impfstoffe nicht in derselben Spritze gemischt werden.

Um bei der Verabreichung der HPV-Impfung eine Synkope zu vermeiden, müssen die Schülerinnen sitzend geimpft werden und dürfen 15 Minuten nach der Impfung nicht allein gelassen werden; es wird geraten, gruppenweise vorzugehen.

V. Varizellen

1. Betroffene Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der 10 OS öffentlicher und privater Schulen, einschliesslich der Werk- und Sonderklassen, die nicht immunisiert sind oder deren immunologischer Status nicht bekannt ist.

2. Verfügbare Impfstoffe

- Varilrix- zwei Dosen (mind. 0 - 6 Wochen)
- Varivax- zwei Dosen (mind. 0 - 6 Wochen)

3. Organisation und Durchführung

Der Impfstoff gegen Varizellen ist gleichzeitig mit dem MMR und I oder dem DTpa zu verabreichen. Nicht mehr als zwei Injektionen auf einmal vornehmen. Die Injektion erfolgt subkutan an anderen Stellen als die übrigen Impfstoffe (vorzugsweise im Bereich des Deltamuskels). Die Impfungen sollen nicht mit anderen Impfstoffen in derselben Spritze gemischt werden.

Für Kinder, die drei Impfungen benötigen (Varizellen, MMR und dTpa), ist die erste Varizellen-Dosis mit dem MMR oder dTpa/DT und die zweite Varizellen-Dosis mit dem dTpa/DT oder MMR zu kombinieren.

VI. Tuberkulose (BCG)

Es besteht keine Indikation zur Durchführung einer BCG-Impfung bei eingeschulten Kindern. Aus diesem Grund fällt die BCG-Impfung nicht in den Bereich der schulärztlichen Versorgung, und die Gesundheitsförderung Wallis hat keinen BCG-Impfstoff auf Lager.

VII. Besondere Fälle

Kinder und Jugendliche, die Erstimpfungen, Auffrischimpfungen oder Impfpräparate benötigen, die gemäss den vorliegenden Richtlinien nicht im Impfprogramm vorgesehen sind, müssen an Privatärzte verwiesen werden. Diese Kosten werden nicht von der Schulgesundheit getragen.

Für alle **medizinischen Fragen in Bezug auf die Impfstoffe** wenden Sie sich bitte an:

Dr. Simon Fluri (Oberwallis), Präsident der Referenzgruppe Schulgesundheit,
027 946 11 76 - sekretariat.fluri@bluewin.ch

Dr. Nathalie Revaz (Unterwallis), Referenzärztin für Schulgesundheit,
024 473 25 50 - nathalie.revaz@pediatriechablais.ch

KANTONSARZTAMT
Dr. Eric Masserey

Schuljahr 2023/2024

informationen / gesundheitsförderung : weisungen des kantonsarztes in bezug auf die impfungen

Impfungen der Schulgesundheitsförderung

Nachimpfung durch einen Kinder- oder Hausarzt

Schulstufe	Abkürzung	Prävention von :	Impfung	Art der Anwendung	Firma	Anzahl Dosen	Bemerkungen
3H	MMR	Masern Mumps Röteln	MMRvaxPro Priorix	s/c oder i/m	MSD GSK	Nachimpfung 1. oder 2. Dosis	Für MMR und DTPa-IPV gleichzeitige Impfung, jedoch nicht an der gleichen Stelle, möglich.
3H	DTPa-IPV	Diphtherie Tetanus Keuchhusten Kinderlähmung	Infanrix Boostrix polio	i/m	GSK	1 Dosis	
3H	Varizellen	Varizellen	Priorix-Tetra ProQuad Varilrix Varivax	s/c oder i/m	GSK MSD	2 Dosen	Kombi-Impfung oder Einzel-Impfung
9OS	HPV	Gebärmutterhalskrebs	Gardasil 9	i/m	MSD	2 Impfdosen vor dem 15. Geburtstag 3 Impfdosen nach dem 15. Geburtstag	0 - 6 Monate 0 - 2 - 6 Monate
9OS	Hep. B	Hepatitis B	HBVAXPRO 10 Engerix B-20	i/m	MSD GSK	2 Dosen	0 - 4 bis 6 Monate 0 - 6 Monate
10OS	MMR	Masern Mumps Röteln	MMRvaxPro	s/c oder i/m	MSD GSK	Nachimpfung 1. oder 2. Dosis	Für MMR und DTPa gleichzeitige Impfung, jedoch nicht an der gleichen Stelle, möglich.
10OS	DT/DTPa	Diphtherie Tetanus / Keuchhusten	oder Priorix	i/m	GSK	Auffrischung	
10OS	Varizellen	Varizellen	Varivax Varilrix	s/c s/c.	MSD GSK	2 Dosen	0 - 4 Wochen min. 0 - 4 Wochen min.

Mit Dank und Anerkennung in den wohlverdienten Ruhestand

Für einige Lehrpersonen heisst es Abschied von der Schule zu nehmen, was nach all den Jahren im Dienste der Schule wohl nicht immer leichtfällt. Keine Kinder und Jugendlichen mehr, die man unterrichten kann. Und auch die Lehrerkolleginnen und -kollegen, die uns über ihre Erfahrungen mit der Klasse berichten, fehlen. Dieser Wechsel im Leben wird den pensionierten Lehrpersonen zu Beginn des neuen Schuljahres so richtig bewusst. Ein neuer Lebensabschnitt ausserhalb der Schule beginnt: In Wehmut denken wir an unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Klassenzimmer, all

die Stundenpläne, an das Vorbereiten von Lektionen, an die Lehrersitzungen und nicht zuletzt an den Unterricht.

Die Dienststelle für Unterrichtswesen dankt allen Lehrpersonen, die Ende Schuljahr 2022/2023 in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, für ihren engagierten Einsatz im Dienste der Bildung und unserer Jugend bestens. Sie wünscht allen für ihren neuen Lebensabschnitt schöne Stunden, Ruhe, Entspannung, Gelassenheit, Zufriedenheit, Zeit, seine Träume noch zu realisieren, ganz viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.



*Bellwald Bernadette
OS Visp*



*Borter Christine
OS Naters*



*Brunner Margrit,
PS Naters*



*Brunner Vicky,
PS Eischoll/Unterems*



*Dal Castel Riccardo
PS Leuk*



*Gattlen Reinhard
PS Bürchen*



*Grünwald Evelyne
Schulleiterin Mitmänsch*



*Heinen Anne-Marie
OS Naters*



*Heinzen Marie-Agnes
OS Brig-Glis*



*Imstef Daniel
OS Visp*



*Jentsch Ursula
OS Brig-Glis*



*Julen Markus
OS Zermatt*



*Karlen Marcel
PS Brig-Glis*



Loretan Carmen
PS Leukerbad



Meichtry Philomene
PS Salgesch



Näfen Sven
OS Leuk



Pfaffen Markus
Anschlussklasse



Pollinger Anneliese
PS Visp



Schuler Leo
Schuldirektor OS Zermatt



Zengaffinen Gilbert
PS Naters

Neue Fachlehrperson in der Anschlussklasse und für Verhaltensauffälligkeiten

Verabschiedung von Markus Pfaffen und Begrüssung von Andrea Schnyder

Markus Pfaffen aus Ausserberg war ab dem Schuljahr 2008/2009 bis Ende des letzten Schuljahres als Fachlehrperson für Verhaltensauffälligkeiten und Lehrer in der Anschlussklasse in Visp tätig. Er war aktiv am Aufbau der Struktur der Anschlussklasse beteiligt, die sich auf Stufe OS im ganzen Oberwallis etabliert und bewährt hat. Dafür und für sein wertvolles Engagement in den Diensten der Orientierungsschule danken wir Herrn Markus Pfaffen bestens. Andrea Schnyder tritt ab diesem Schuljahr in seine Fussstapfen und wird in Zukunft die Funktion als Fachlehrperson in der Anschlussklasse und für Verhaltensauffälligkeiten wahrnehmen.



Andrea Schnyder ist in Susten wohnhaft, verheiratet und Mutter von drei Kindern im Jugend- und Erwachsenenalter. Sie ist in Tschechien geboren und aufgewachsen. Dort hat sie die Primar- und Sekundarschule besucht und die Ausbildung zur Kindergartenlehrperson absolviert. In der Schweiz arbeitete sie im Bereich der Betreuung mit psychisch und körperlich beeinträchtigten Menschen und in der Pflege. Um die Aner-

kennung ihres Lehrerdiplooms zu erlangen, hat sie das Sprachdiplom Niveau C2 erworben und das Studium an der Pädagogischen Hochschule Bern zur Lehrperson für die Vorschulstufe absolviert. Parallel dazu belegte sie den Studiengang «Master of Arts en Pédagogie spécialisée» an der Pädagogischen Hochschule Brig, welchen sie erfolgreich abgeschlossen hat. Dabei lag ihr Vertiefungsschwerpunkt in der Thematik der Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern. Während der Studienzeit in Bern betreute sie als Tutorin die Studierenden in den Seminaren der Heilpädagogik in Bezug auf Lern- und Verhaltensauffälligkeiten. Zugleich unterrichtete sie im Kanton Bern als Pädagogische Schülerhilfe. Nach ihrer Rückkehr ins Wallis unterrichtete sie im Notre Dame des Lourdes, in Ried-Brig sowie im Kinderdorf Leuk und war einige Jahre Vorstandsmitglied des VLPO.

Schul- und Ferienplan der deutschsprachigen Primar- und Orientierungsschulen 2023/2024

Gemeinde	Schulbeginn	Schulabschluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Region Brig	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Brig	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Ried-Brig	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Termen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Simplon-Dorf	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Brig Kollegium	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Brig OMS	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Brig MitMänsch Oberwallis	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	18.03. / 31.05.	16.08. / 27.03.
Region Gampel/Turtmann	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	12.02.	16.08. / 27.03. / 03.04. / 22.05.
Gampel	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	12.02.	16.08. / 27.03. / 03.04. / 22.05.
Steg	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	12.02.	16.08. / 27.03. / 03.04. / 22.05.
Turtmann-Unterems	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	12.02.	16.08. / 27.03. / 03.04. / 22.05.
Region Goms	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Goms	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Leukerbad	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Leuk	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Agarn	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Leuk/Susten	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Sonnenberge	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Varen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Kinderdorf Leuk	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	18.03. / 31.05.	16.08. / 27.03.
Region Lötschental	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03. / 20.03. / 27.03. / 03.04. / 22.05. / 29.05.
Kippel	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Wiler	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Mörel	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Mörel-Filet	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.

Gemeinde	Schul- beginn	Schul- schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maitagen		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn	Ende	Beginn	Ende	Beginn	Ende	Beginn	Ende	Beginn	Ende		
			abends	morgens	abends	morgens	abends	morgens	abends	morgens	abends	morgens		
Ried-Mörel	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Grenjols	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Bettmeralp	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Bitsch	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Naters	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Naters (Mund/Birgisch)	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Raron	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Raron-St. German	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Niedergesteln	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Eischoll/Unterbäch	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Saas	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Saas-Almagell	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Saas-Balen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Saas-Fee	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Saas-Grund	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.
Salgesch	17.08.	21.06.	18.10.	30.10.	22.12.	08.01.	09.02.	19.02.	28.03.	08.04.	08.05.	13.05.		
Siders	17.08.	21.06.	18.10.	30.10.	22.12.	08.01.	09.02.	19.02.	28.03.	08.04.	08.05.	13.05.		
Siders NDL	17.08.	21.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	09.02.	19.02.	28.03.	08.04.	08.05.	13.05.		31.01. / 27.03. / 22.05.
Sitten	17.08.	21.06.	18.10.	30.10.	22.12.	08.01.	09.02.	19.02.	28.03.	08.04.	08.05.	13.05.		
Region St. Niklaus	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	06.12.	16.08. / 27.03. / 29.05.
St. Niklaus	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	06.12.	16.08. / 27.03. / 29.05.
Grächen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	06.12.	16.08. / 27.03. / 29.05.
Region Stalden	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Stalden	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Embd	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Stalden	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Törbel	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.		16.08. / 27.03.
Region Untergoms	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.		16.08. / 27.03.

Gemeinde	Schul- beginn	Schul- schluss	Herbst		Weihnachten		Fasnacht/Sport		Ostern		Maiferien		Zusätzliche freie Tage	Kompensation Mittwochnachmittag
			Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens	Beginn abends	Ende morgens		
Bellwald	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Binn	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Ernen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Fiesch	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Fieschertal	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Lax	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Region Visp	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Ausserberg	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Baltschieder	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Bürchen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Lalden	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Visp PS	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Visp OS	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Visperterminen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Zeneggen	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	23.02.	11.03.	28.03.	02.04.	03.05.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Region Zermatt	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Randa	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Täsch	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	
Zermatt	16.08.	28.06.	13.10.	30.10.	22.12.	08.01.	01.03.	11.03.	28.03.	02.04.	26.04.	13.05.	16.08. / 27.03.	

ICT_{vs} News



Umgang mit Smartwatches in der Schule



Smartwatches in der Schule

Die Smartwatch ist keine neue Technologie. Die erste Computeruhr mit Funktionen, die über die Anzeige von Uhrzeit und Datum hinausgehen, stammt aus den 1980er Jahren! Schon damals wurde in den Schulen über Uhrenmodelle diskutiert, die als Taschenrechner oder zum Spielen verwendet werden konnten.

Die Smartwatches, die wir heute kennen, kamen 2012 auf den Markt. Seitdem hat sich ihr Funktionsumfang explosionsartig erweitert. Ein kurzer Überblick über die Funktionen dieses digitalen Geräts und Empfehlungen für den Einsatz in der Schule.

Was kann man mit einer Smartwatch machen?

Zunächst muss man sagen, dass der Kaufpreis für diese Technologien rund ums Handgelenk im Laufe der Jahre stark gesunken ist. Dann muss man wissen, dass ständig neue Versionen auf den Markt kommen und ältere Modelle relativ leicht gebraucht weiterverkauft werden können. Und schliesslich werden die Modelle immer vielfältiger: Es gibt Modelle für Geschäftsleute,

Sportler, Segler, Abenteurer, Frauen, aber auch für Jugendliche und Kinder. Tatsächlich haben sich die Smartwatches auf die Bedürfnisse und Eigenschaften der jeweiligen Zielgruppe spezialisiert.

Wie bereits erläutert, gibt es spezielle Modelle für Jugendliche und Kinder, mit angepasstem Design und Funktionen.

Was kann man also mit einer Smartwatch machen?

Primäre Funktionen (offline):

- Zeit, Datum und Informationen über die Umgebung (z. B. das Wetter) anzeigen
- die eigene Position bestimmen
- Stoppuhr, Countdown-Timer, Wecker

- Taschenrechner
- Fotos, Töne und Videos aufnehmen

Zusätzliche Funktionen (online / vernetzt):

Smartwatches können wie ein Smartphone Apps herunterladen und installieren. Sie können also Informationen an das Telefon senden und von diesem empfangen.

- Benachrichtigungen über das Telefon erhalten (Nachrichten, E-Mails, SMS, Alarmer)
- ein Dokument auf dem Smartphone oder im Kalender ansehen
- im Internet surfen
- eine Zahlung vornehmen
- einen Telefonanruf annehmen oder tätigen
- physiologische Daten in Echtzeit messen und aufzeichnen (Herzfrequenz, Blutdruck, Schrittzahl, Körpertemperatur, verbrannte

Kalorien, Schlafqualität, EKG, Sauerstoffgehalt im Blut, ...). Diese Daten werden kontinuierlich oder durch manuelle Aktivierung aufgezeichnet.

- Messung und Aufzeichnung geografischer Positionsdaten (GPS-Position, Bewegung, Entfernung oder Höhe). Diese Daten werden kontinuierlich oder durch manuelle Aktivierung aufgezeichnet. Mit bestimmten Funktionen kann z. B. festgelegt werden, ob eine Person verdächtig gestürzt ist.
- Funktionen von Smartphone-Apps kontrollieren (z. B. Musikplayer oder Telefonsuche)

Diese unvollständige Liste zeigt, wie die Funktionen der Smartwatches sie im Alltag unentbehrlich machen können: Sie ergänzen, ersetzen oder erweitern das Smartphone.

Ganz zu schweigen von der Möglichkeit der Personalisierung, durch die das Design der Uhr unabhängig vom Alter des Benutzers attraktiv gestaltet werden kann.

Wie soll die Schule auf diese Geräte reagieren?

Es gibt sowohl Grenzen als auch Chancen für den Einsatz von Smartwatches in der Schule.

Smartwatches können ebenso wie Smartphones oder Spielkonsolen eine Ursache für Ablenkung sein. Ständige Benachrichtigungen, Spiele und multimediale Funktionen können die Aufmerksamkeit der Schüler ablenken.

Darüber hinaus erfassen Smartwatches sensible persönliche Daten wie Herzfrequenz und Schlafverhalten. Es muss unbedingt sichergestellt werden, dass die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler gewahrt bleibt und diese Daten nicht missbraucht werden.

Schliesslich wird deutlich, dass die Smartwatch ein Gerät ist, das die Schülerinnen und Schüler in der Schule unauffällig unterstützen kann. Auf den ersten Blick könnte man daher der Meinung sein, dass die Nutzung dieser Geräte während einer Klassenarbeit nach denselben Regeln wie beim Smartphone nicht zulässig ist. Denn das unauffällige Kommunizieren, Empfangen und Versenden von Informationen oder das Abrufen von Daten ist einfach.

Und wie beim Smartphone müssen klare Regeln aufgestellt werden. Manche schlagen vor, die Geräte in einer Box zu deponieren, andere,

sie ausgeschaltet im Rucksack zu lassen.

Natürlich wird die Smartwatch gebraucht, um die Uhrzeit abzufragen. Der Schüler sollte daher die Möglichkeit haben, die Uhrzeit zu erfahren. Eine Uhr im Klassenzimmer oder eine Zeitprojektion auf der interaktiven Tafel sind Möglichkeiten.

Immerhin handelt es sich um eine digitale Technologie, die das Smartphone ergänzt und mit der man lernen muss, zu leben.

Schlussfolgerung

Nachdem der Rahmen für den Einsatz der Smartwatch im Unterricht wie bei jedem anderen digitalen Werkzeug abgesteckt wurde, stellt sich die Frage, wie die Smartwatch im Alltag eingesetzt werden kann.

Denkbar wäre zum Beispiel die Organisation einer Schnitzeljagd mit Geolokalisierung oder die Erfassung physiologischer Daten während einer körperlichen Aktivität. Smartwatches können dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schüler zu fördern, indem sie die körperliche Aktivität, die Herzfrequenz und die Qualität des Schlafs der Schüler überwachen.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass das Bewusstsein für die Erhebung personenbezogener Daten und das Recht am eigenen Bild geschärft wird.

Eric Fauchère



Störungsfrei im Internet surfen – auch im Unterricht



Das Internet im Unterricht nutzen - ohne nervige Werbung

Das Internet bietet mit dem pädagogischen Web viele interessante Ressourcen und Inhalte. Leider kann das Surfen im Internet unangenehm sein, da einige dieser Websites Werbungen und unangemessene Inhalte enthalten.

Auch wenn die Werbung heute einer der Garantien für ein kostenloses Web ist, so ist es doch schade, wenn sie den Schülern Inhalte anbietet, die für sie nicht geeignet sind, und damit den reibungslosen Ablauf des Lehr- und Lernprozesses stört.

Content Designer haben Werbeblocker entwickelt. Diese erkennen beim Laden der Seite die Elemente im Skript, die auf das Laden von Werbeinhalten hinweisen. Daraufhin werden diese geblockt und erscheinen nicht auf dem Bildschirm. Diese Werbeblocker können also nicht nur vor unerwünschter Werbung schützen, sondern auch die Ladegeschwindigkeit einer Website erhöhen.

Wie installiert man einen Werbeblocker im Browser?

In diesem Artikel stellen wir eine Auswahl von Komponenten vor, die direkt im Browser installiert werden können. Es handelt sich also um Erweiterungen, die dem Browser hinzugefügt werden. Im Gegensatz zu einem Programm, das auf dem

Computer installiert wird und sich auf die gesamte Funktionsweise des Computers auswirkt, wird hier dem Programm, mit dem man im Internet surfen kann, z. B. Chrome, Edge, Safari oder Firefox, etwas hinzugefügt.

Insofern ist es verständlich, dass der Blocker einem Webbrowser hinzugefügt wird, nicht aber den anderen Browsern auf dem Gerät. Die Installation muss daher für jeden Browser einzeln durchgeführt werden.

Im folgenden Abschnitt haben wir eine Auswahl von Erweiterungen zusammengestellt, die auf DAU-kompatiblen Browsern verwendet werden können. Diese Erweiterungen können sowohl auf einem Mac als auch auf einem PC oder Tablet genutzt werden. Sie sind zumindest in Microsoft Edge, Google Chrome und Mozilla Firefox verfügbar.

Der Begriff der «akzeptablen» Werbung

Die meisten Websites werden durch Werbung finanziert. Diesen Websites wird ihr Einkommen entzogen,

wenn diese Werbung blockiert wird. Bei der Analyse der verschiedenen Ressourcen wurde auch die Einstellung der Filterung berücksichtigt, die es ermöglicht, «akzeptable Werbung» zuzulassen, d. h. Werbung, die den Werbeblocker direkt finanziert, oder Werbung, die der Benutzer als akzeptabel definiert hat, indem er Ausnahmen für bestimmte Websites festlegt.

Ad Blocker Liste

Bei der Auswahl der folgenden Dienste wurde berücksichtigt, dass sie auf DAU-kompatiblen Browsern laufen müssen. Sie sind einfach zu installieren und beeinträchtigen die Funktion des Internetbrowsers nicht. Sie agieren im Hintergrund und schützen die Navigation, ohne dass man es merkt. Diese nicht vollständige Liste von Ressourcen macht das Surfen noch komfortabler.

AdBlock Plus

AdBlock Plus (ABP) ermöglicht es Nutzern, die meisten Werbeanzeigen schnell zu blockieren und bietet die Möglichkeit, Malware und Social-Media-Buttons herauszufiltern. Es ist möglich, benutzerdefinierte Filter oder Whitelists zu erstellen, um

«akzeptable Werbung» zu behalten. AdBlock Plus ist auch ein Webbrowser, der für Android heruntergeladen werden kann.

Verfügbar:

- Chrome, Edge, Firefox, Opera, Safari, Android und iOS.

Kosten:

- Kostenlos

Vorteile:

- Enthält anpassbare Filterlisten.

Nachteile:

- Standardmässig lässt die Erweiterung «akzeptable» Werbung durch, von der AdBlock Plus profitiert. Es ist jedoch möglich, diese Einstellung zu deaktivieren.
- Es scheint, dass bei einigen Betriebssystemen die Erweiterung einen grossen Teil des RAM-Speichers in Anspruch nimmt und die Leistung des Geräts dadurch verlangsamt.

AdBlock

AdBlock verwendet eine Reihe von Filterlisten, um Werbeeinhalte von bekannten Werbeservern und -anbietern automatisch zu blockieren. Die Nutzer können Standard-Blockierlisten verwenden, diese abonnieren oder sogar eigene Whitelists und Whitelists ihrer bevorzugten Websites erstellen. Adblock konzentriert sich vor allem auf das Blockieren der störendsten Werbeformen wie Pop-ups, Banner und Videoanzeigen. Adblock blockiert auch Werbung auf YouTube, Facebook und Twitch.

Verfügbar:

- Chrome, Firefox, Safari, Edge, Android und iOS

Kosten:

- Kostenlos, aber es wird um einen freiwilligen Beitrag gebeten (\$5 ist der vorgeschlagene Mindestbeitrag).

UBlock Origin

Ublock Origin, bei dem der Schwerpunkt auf einfachem und effektivem Blockieren bei minimaler Ressourcenbelastung liegt. Die Erweiterung enthält eine Reihe von Filterlisten für bekannte Werbe- und Malware-Quellen sowie die Möglichkeit, eigene benutzerdefinierte Filter einzulesen und zu erstellen. Dabei wird darauf geachtet, dass das Layout der Website nicht beeinträchtigt wird.

Verfügbar für:

- Chrome, Firefox

Vorteile:

- Die Bedienung des Browsers wird nicht erschwert.
- Ein ansprechendes Layout wird so weit wie möglich beibehalten.

Der Pädagogische Beitrag

Die Anzeige bestimmter Werbeeinhalte zu blockieren, ist eine gute Sache. Aber sind wir uns wirklich bewusst, welche Daten wir preisgeben und wer diese Daten sammelt und auswertet?

Die Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen jeder besuchten Website zu lesen, ist komplex und liefert keine konkreten Detailinformationen. Nichtsdestoweniger ist die Frage des Datenschutzes und der Datennutzung ein integraler Bestandteil des Lehrplans. Mit Hilfe relativ einfacher Tools können wir unsere Navigation und vor allem die Vorgänge im Hintergrund visualisieren. Natürlich kann man allein durch die Beobachtung der oben genannten Erweiterungen die vielen geblockten Werbeeinhalte sehen, was an sich schon ein interessantes Beobachtungs- und Experimentierfeld darstellt. Für den pädagogischen Einsatz im Klassenzimmer schlagen wir zwei weitere Blocker vor:

Ghostery

Ein intelligenter und einfacher Blocker für die Auswahl von Websites mit Werbeeinblendungen. Mit Ghostery werden Werbeeinblendungen unterdrückt, Sie können Tracking-Tools auf den von Ihnen besuchten Websites anzeigen und blockieren und so entscheiden, wer Ihre Daten sammeln darf. Ghostery bietet eine Vielzahl von Übersichten und Dashboards, um zu sehen, wer die Daten sendet und wer sie empfängt.

Disconnect

Werbeblocker und Live-Tracking-Analyse mit grafischer Darstellung. Mit anderen Worten: Diese englischsprachige Erweiterung ermöglicht es, die vielen Unternehmen, die die Daten erhalten, die wir der besuchten Website zur Verfügung stellen, grafisch darzustellen. Je schneller man mehrere Websites besucht, desto vielfältiger werden die Links, desto mehr überschneiden sich diese und/oder laufen auf die gleichen Unternehmen hinaus. Das Experiment ist spannend und erlaubt auch, über den Zusammenhang zwischen persönlichen Daten und der Art der vom Benutzer besuchten Unternehmen nachzudenken (Onlineverkauf, Medien, Datingseiten usw.). Es macht deutlich, wie die Erstellung von Nutzerprofilen funktioniert.

Eric Fauchère



HEPVS | PHVS



Haute école pédagogique du Valais
Pädagogische Hochschule Wallis

PH-VS – Standort Brig
Alte Simplonstrasse 33
CH - 3900 Brig

Tel.: 027 606 96 50
E-Mail: brig@phvs.ch

www.hepvs.ch/de

Projekt ROCK iT



Orientierungsschulen

Jugendliche wollen musizieren, haben das Bedürfnis sich auf einem Instrument oder mit der Stimme auszudrücken. Der heutigen Konsumgesellschaft zum Trotz; selber Musik machen ist und bleibt das oberste Ziel; auch im Musikunterricht. Dass es Kompetenzorientierung in Reinkultur ist, bleibt eine schöne Nebensache.

Mit viel Engagement, Mut und Selbstvertrauen haben sich Jugendliche der OS Zentren Aletsch, Brig Süd, Gampel und Lötschen auf die Bühne gewagt. Es erklangen good old Songs von Bands wie Guns n' Roses, Die Toten Hosen oder Nirvana. Rockige Drumsets, groovige E-Bässe, laute Gitarren und melodiose Keyboards bildeten das Fundament der Bands. Und besonders viel Verantwortung lag auf den Sängerinnen und Sängern. Alle haben ihre

Aufgabe mit Bravour gelöst. Und das ist nicht selbstverständlich. Für alle war es der erste Auftritt in einer Band, mit professionellem Ton und vor übervollem Zeughaus. Einige haben gar ein Instrument speziell für diesen Auftritt «gelernt». Es bleibt zu hoffen, dass sich dieser erste Schritt weiterentwickelt und wir in ein paar Jahren das eine oder andere Gesicht auf Konzertbühnen in der Region wiedersehen werden.

Das Projekt ROCK iT feierte seine Premiere. Es war für alle ein Wagnis. Umso höher ist es den verantwortlichen Lehrpersonen der OS-Zentren anzurechnen, dass sie sich dieser Aufgabe gestellt und die jungen Musikerinnen und Musiker auf diesem Weg unterstützt haben. Christine Brigger, Melina Cerasola, Igor Zengaffinen und Diego Schmid: Herzlichen Dank.



Gert Zumofen
Pädagogischer Fachberater Musik / Theater Zyklus 1-3, PH-VS

Mapping Digital Skills

Erfassung und Stärkung der digitalen Kompetenzen in der Hochschullehre

Die PH Wallis, die FFHS und die HES-SO VS arbeiten gemeinsam am Projekt «Mapping Digital Skills». Das Ziel besteht darin, die digitalen Kompetenzen der Dozierenden der drei Hochschulen zu erfassen, zu kontextualisieren und in Kompetenzprofilen darzustellen. Der Kanton Wallis unterstützt das Projekt.

Digitale Kompetenzen werden immer wichtiger, auch in der Hochschullehre. Um Technologien optimal in den Lehr- und Lernprozess integrieren zu können, sind Strategien und Konzepte zur Förderung dieser Kompetenzen erforderlich. Im Rahmen des Projekts sollen die Dozierenden der drei Walliser Hochschulen ihre digitalen Kompetenzen mithilfe eines Fragebogens selbst einschätzen. Die Fragebögen werden anonymisiert, um den Dozierenden einen Vergleich ihrer Kompetenzen zu ermöglichen.

Die Ergebnisse, welche voraussichtlich Ende 2023 vorliegen, werden in einem Projektbericht gebündelt, der dem Kanton als Fördergeber zur Verfügung gestellt wird.

Nach Abschluss der Kompetenzerfassung möchten die Projektpartner das Projekt weiterführen und den Dozierenden gezielte Weiterbildungen anbieten, um ihre digitalen

Kompetenzen zu stärken und zu erweitern.

Durch die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Dozierenden wird nicht nur die Qualität der Lehre verbessert, sondern auch die Studierenden profitieren davon. Sie können von modernen Lehrmethoden und interaktiven Lernressourcen profitieren, die eine aktive Teilnah-

me, Kollaboration und Reflexion fördern.

Die PH Wallis strebt zusätzlich dazu an, das gesamte Projekt auf die Volksschule zu adaptieren und den Lehrpersonen in diesem Bereich ebenfalls gezielte Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

Die drei Projektpartner haben bereits in anderen Bereichen zusammengearbeitet und besitzen somit eine solide Grundlage für eine produktive Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts «Mapping Digital Skills».



Dario Zenhäusern
Programmausschuss Nationales Netzwerk MINT-Bildung
Verantwortlicher für die strategische und operationelle Nutzung der ICT, PH-VS

MINT-Bildung als Beitrag zur zukunftsorientierten Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Im Rahmen des Programms «Nationales Netzwerk MINT-Bildung» von 2021 bis 2024 beteiligt sich die PH Wallis unter der Leitung von Dario Zenhäusern an drei Projekten. Das Programm zielt darauf ab, den MINT-Unterricht in der obligatorischen Schule zu stärken und die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit technisch-naturwissenschaftlichen Fachhochschulen zu fördern.

Das Nationale Netzwerk MINT-Bildung bringt Expert/innen aus verschiedenen Hochschultypen zusammen, um praxisrelevante und

gender- sowie diversitysensible Angebote zu entwickeln und einen spannenden Unterricht in den MINT-Fächern zu gestalten. Die PH Wallis

setzt sich aktiv dafür ein, Lehrpersonen dabei zu unterstützen, einen motivierenden MINT-Unterricht anzubieten.

Im Folgenden werden die drei Projekte der PH Wallis im Rahmen des Programms «Nationales Netzwerk MINT-Bildung» kurz vorgestellt.

Förderung der MINT-Fächer in der MINTworld

Die PH Wallis arbeitet in Zusammenarbeit mit der HES-SO an der Entwicklung von Unterrichtseinheiten für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im MINT-Bereich in der MINTworld in Visp. Studierende der PH Wallis haben die Möglichkeit, im Rahmen von Projekthalbtagen Experimente und Versuche eigen-

ständig durchzuführen und wertvolle Erfahrungen für ihren zukünftigen Unterricht zu sammeln. Ziel ist es, Materialien zu erstellen, die einen nachhaltigen Mehrwert bieten und auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Die Projekte umfassen Themen wie Robotik mit Lego Spike und Microbit, Naturwissenschaften

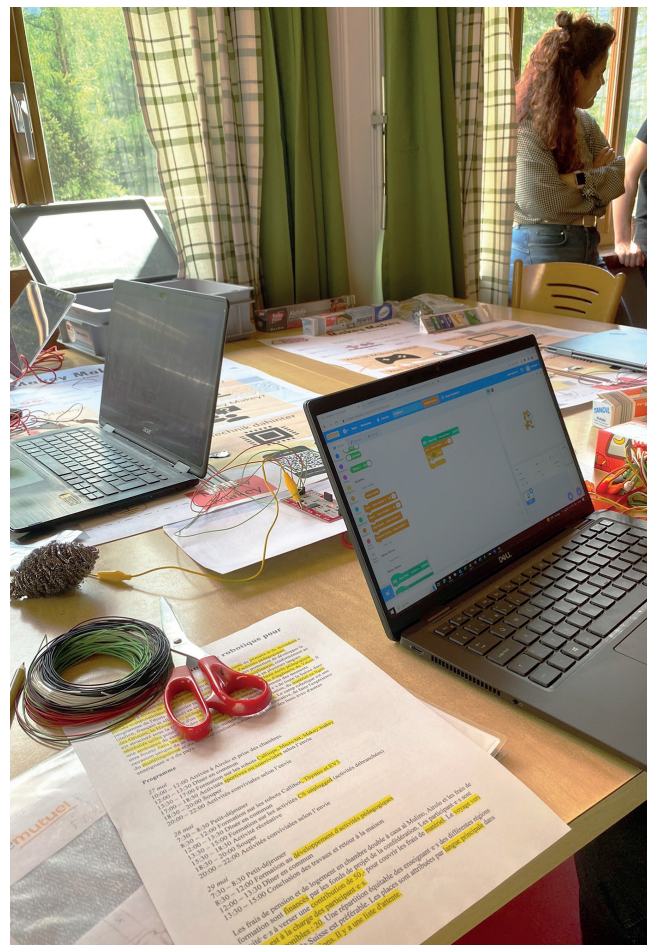
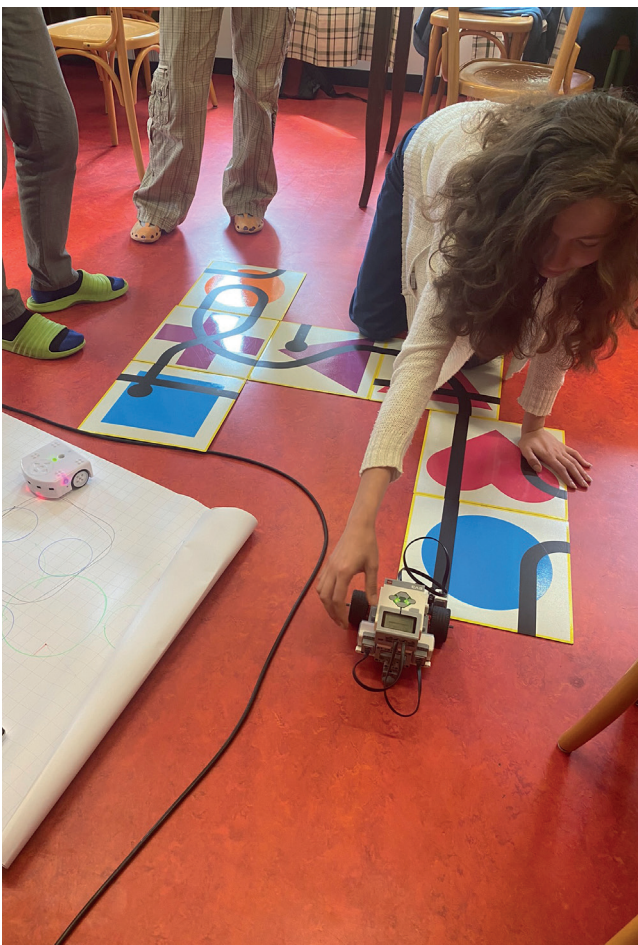
im Aquarium, Chemielabor, Laborarbeit, Elektrizität, Metallbearbeitung und künstlerisches Gestalten. Die MINTworld wird als inspirierender Lernraum genutzt, um das Interesse und die Fähigkeiten der Studierenden zu fördern und ihnen praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen.

Robotikcamp

Die PH Wallis, HES-SO Wallis, SUPSI und PH Graubünden haben über Pfingsten gemeinsam ein Robotikcamp in Airolo organisiert, das Lehrerinnen und Lehrern aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit bot, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Robotik weiterzuentwickeln. Das Camp konzentrierte sich auf die praktische Anwendung von Robotik im Unterricht und bot den Teilneh-

menden die Chance, eigene Roboter zu bauen und an Workshops teilzunehmen. Das Camp wurde von Expert/innen der Hochschulen geleitet und legte einen besonderen Fokus auf die Integration von Robotikprojekten in den Lehrplan sowie auf die Förderung des naturwissenschaftlichen Interesses der Schüler/innen. Die Teilnehmenden konnten Erfahrungen austauschen, neue Ideen

entwickeln und wertvolle Kontakte knüpfen. Das Robotikcamp war ein voller Erfolg und stärkte das Engagement der Bildungsinstitutionen für eine innovative Lehrerbildung. Für das kommende Jahr ist nach der erfolgreichen Erstdurchführung im Tessin eine weitere Veranstaltung im Kanton Wallis geplant.



CAS Informatics education incorporating media competence

Die Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik gemäss dem Lehrplan 21 stellt hohe Anforderungen an die digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen in der Volksschule. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine entsprechende Ausbildung erforderlich.

Lehrpersonen müssen, ähnlich wie ihre Schüler/innen, grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendung erwerben.

Obwohl die Anforderungen an die Kursteilnehmer/innen hoch waren, haben im letzten Herbst 22 Studierende das Zertifikat «CAS IEIMC» erfolgreich erworben. Mit dem Abschluss des CAS sind die Lehrpersonen fachkompetent und können das Fach «Medien und Informatik» gemäss dem Lehrplan im Zyklus 3 unterrichten.

Im Herbst 2023 werden im Rahmen dieses Projekts Zusatzmodule auf Basis von MOOCs (Massive Open

Online Courses) erstellt. Ab Frühling 2024 haben alle interessierten Lehrpersonen die Möglichkeit, sich im Bereich der informatischen Bildung weiterzubilden, indem sie diese Zusatzmodule absolvieren.

Durch ihre Aktivitäten und Projekte im Bereich der MINT-Bildung möchte die PH Wallis einen wertvollen Beitrag zur zukunftsorientierten Lehrer/innenausbildung leisten. Sie möchte sicherstellen, dass Lehrpersonen mit den erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet sind, um ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der modernen, technologisierten Welt vorzubereiten und ihnen die erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Die PH Wallis freut sich darauf, ihre Bemühungen in den kommenden Jahren fortzusetzen und weitere Projekte im Bereich der MINT-Bildung und insbesondere der Robotik umzusetzen.

Diplomierte CAS IEIMC 2022

*Andres Christoph
Bolt Gabriella
Burgener Raphaela
Gschwend Damian
Guntern David
Heinzmann Joel*

*Imhof Reinhard
Imseng Bruno
In-Albon Sandra
Kalbermatter Edgar
Marty André
Metauer Prisca*

*Mooser Alexandra
Rusterholz Nicolas
Schaller Sandra
Schmid Diego
Schnyder Thomas
Senggen Rahel*

*Sergi Sabina
Zeiter Benjamin
Zumtaugwald Patrick
Zurbruggen Annabelle*



*Dario Zenhäusern
Programmausschuss Nationales Netzwerk MINT-Bildung
Verantwortlicher für die strategische und operationelle Nutzung der ICT, PH-VS*

Weiterbildung Anwendungskompetenzen: Flexible Weiterbildung für Lehrpersonen des Zyklus 3

Um die digitale Transformation an den Schulen voranzutreiben, braucht es engagierte Lehrpersonen, welche mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet sind. Die Weiterbildung im Bereich der Anwendungskompetenzen stellt daher einen ersten Meilenstein dar, damit der digitale Wandel in den Schulen wahrgenommen und initiiert wird.



Abbildung 1: Grundlagenmodul im LMS Moodle der PH Wallis

Bei den Wahlmodulen steht spezifisch die Anwendung im Vordergrund. Dabei werden neben theoretischen Inputs nützliche digitale Hilfsmittel für den direkten Einsatz im Unterricht vorgestellt, bevor es darum geht, digitale Lehr- und Lernwerkzeuge in Form einer konkreten Modularbeit selbstständig umzusetzen. Ziel der Modularbeiten ist es mitunter, dass diese direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Bisher haben rund die Hälfte der eingeschriebenen Kursteilnehmenden das Grundlagenmodul erfolgreich absolviert und die ersten Abschlüsse der gesamten Weiterbildung Anwendungskompetenzen sind erfolgt. Gemäss den Rückmeldungen wird unter anderem die klare Struktur der Weiterbildung, die Form des Kurses, dass man sich die Arbeitszeiten selbst einteilen kann, sowie der Einblick in verschiedene Lehr- und Lerntools seitens der Teilnehmenden sehr geschätzt.

Aron Oggier
Lehrbeauftragter Medien/Informatik
und eLearning, PH-VS

Im Frühling 2023 startete die «flexible Weiterbildung» im Bereich der Anwendungskompetenzen für alle Lehrpersonen im Zyklus 3. Diese dauert bis September 2024. Die Weiterbildung, welche auf Basis des Lernformats E-Learning im LMS Moodle der PH Wallis aufgebaut ist, wurde zu 100% inhouse erstellt und ist die erste asynchrone Weiterbildung in dieser Form.

Insgesamt stellt die Weiterbildung eine gute Möglichkeit dar, um die eigenen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Werkzeugen zu stärken.

Ablauf der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus fünf Modulen, wobei das Grundlagenmodul «Digitale Bildung» von allen Kursteilnehmenden besucht wird.

Im Grundlagenmodul werden die wichtigsten Bereiche des digitalen Lernens vorgestellt und die eigenen digitalen Fähigkeiten werden mittels eines Kompetenzprofils reflektiert.

Nach Abschluss des Grundlagenmoduls steht es allen Teilnehmenden frei, sich je nach Interesse in mindestens zwei Wahlmodulen einzuschreiben:

- Wahlmodul 1 – Schreiben und Präsentieren mit digitalen Medien
- Wahlmodul 2 – Digitale Lehr- und Lernwerkzeuge
- Wahlmodul 3 – Recherche und Kommunikation
- Wahlmodul 4 – Produktion von Medienbeiträgen (Audio, Ton und Bild)

Pädagogische Fachberatung der PH-VS in Brig: Neue Angebote zur Unterstützung von Lehrpersonen

Die pädagogische Fachberatung der PH-VS am Standort Brig hat in den letzten Monaten intensiv an neuen Projekten gearbeitet, um Lehrpersonen bei ihrer täglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Im September 2023 werden drei aufregende Angebote eingeführt, die den Austausch, der zwischen Lehrpersonen und der pädagogischen Fachberatung stattfindet, und den Zugang zu wertvollen Materialien erleichtern sollen. Wir stellen Ihnen diese Projekte im Folgenden vor:

Eine News-Mail



Alle Lehrpersonen haben die Möglichkeit, sich für die monatliche News-Mail der pädagogischen Fachberatung zu registrieren. Am ersten Mittwoch jedes Monats erhalten sie dann zykluspezifische Informationen zu diversen Neuerungen und aktuellen Themen. Die Anmeldung für die News-Mail erfolgt über den SharePoint PFB oder über den abgebildeten QR-Code. Eine Einschreibung ist nur für angestellte Lehrpersonen im Kanton Wallis mit der @edu.vs.ch E-Mail-Adresse möglich. Diese monatliche E-Mail ist komplett unverbindlich und liefert Lehrpersonen didaktisch aufbereitete Unterlagen, Informationen zu verschiedenen Materialien sowie zu weiteren Angeboten in Form von Learning-Events wie der pädagogischen Sprechstunde und Webinaren, die nachfolgend beschrieben werden.

Zwei verschiedene Learning-Events



Pädagogische Sprechstunde

In dieser Initiative arbeiten die pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberater eng mit der pädagogischen Dokumentation der Mediathek Wallis zusammen. In kurzen

Inputs präsentieren sie den Lehrpersonen Unterlagen, didaktisches Material und lehrmittelergänzende Möglichkeiten, um den eigenen Unterricht zu planen und aufzuarbeiten. Der Austausch zwischen der Fachberatung der PH-VS und den Lehrpersonen steht hierbei im Mittelpunkt. Die pädagogische Sprechstunde bietet allen Lehrpersonen, die mit zusätzlichem Material aus der pädagogischen Dokumentation der Mediathek Wallis arbeiten wollen und ihren Unterricht damit bereichern möchten, eine Plattform. Die Teilnahme ist unverbindlich und es ist keine Einschreibung erforderlich. Die pädagogischen Sprechstunden finden jeweils einmal monatlich, am Mittwochnachmittag, von 14.00-15.00 Uhr in der Pädok in Brig statt. Die Daten und die Informationen zu den Inhalten werden über den SharePoint PFB, über die News-Mail und über die Mediathek Wallis kommuniziert.



Webinare

Die pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberater der PH-VS und die Lehrpersonen rücken näher zusammen – Ein Webinar macht es möglich. Regelmässig werden Webinare in verschiedenen Fächern zu verschiedenen Themen angeboten. Diese Webinare bieten Lehrpersonen nicht nur Inputs zu den pädagogischen Entwicklungsschwerpunkten, sondern auch zu aktuellen Themen in verschiedenen Fachbereichen. Interessierte können sich über die auf dem SharePoint PFB veröffentlichten Learning-Events für die Webinare anmelden. Der Aufbau der Webinare ermöglicht einen

kurzen Input seitens der pädagogischen Fachberatung, gefolgt von einem Austausch zwischen Lehrpersonen und der Fachberatung über verschiedene Tools, bei dem sie voneinander profitieren und Erfahrungen teilen können.

Die Webinare bieten Lehrpersonen die Möglichkeit, sich ortsunabhängig weiterzubilden und neue Impulse zu erhalten. Die Inputs zu den pädagogischen Entwicklungsschwerpunkten und aktuellen Themen unterstützen die Lehrpersonen dabei, ihre pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern und ihren Unterricht noch effektiver zu gestalten. Der Austausch mit anderen Lehrpersonen über verschiedene Tools ermöglicht es ihnen, voneinander zu lernen und

ihre Erfahrungen zu teilen. Um den Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden, finden die Webinare an flexiblen Terminen zu verschiedenen Tageszeiten statt. Es gibt keine festgelegte Dauer für die Webinare. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken und den Verlauf der Webinare mitzugestalten.

Die pädagogische Fachberatung der PH-VS am Standort Brig setzt sich dafür ein, Lehrpersonen bestmöglich zu unterstützen und ihnen wertvolle Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die verschiedenen Projekte bieten eine breite Palette von Möglichkeiten, um den Unterricht zu bereichern und den pädagogischen Horizont zu erweitern. Lehrpersonen

sind herzlich eingeladen, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen und von der Expertise der pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberater zu profitieren - praktisch, unkompliziert und lösungsorientiert.

Mehr Informationen zur pädagogischen Fachberatung? Scannen Sie den QR-Code, um zu einem Präsentationsvideo und zu den Kontaktdaten der pädagogischen Fachberatung zu gelangen.



Sebastian Salzmann
Verantwortlicher Pädagogische Fachberatung
PH-VS Standort Brig

Vielfältige Weiterbildungsangebote im Herbst 2023

Das Kursjahr 2023/2024 in der Lehrpersonenweiterbildung (LWB) der PH Wallis ist im Mai gestartet und es konnten bereits rund zwei Dutzend Kurse durchgeführt werden. Nach der Sommerpause folgen im Herbst viele Angebote für alle Stufen und Fächer.

Nachfolgend finden Sie – sortiert nach Schulstufe – eine Auswahl mit den nächsten fakultativen Weiterbildungen.



(Bildquelle: NoName_13/Pixabay, CC-by)

LWB für **Zyklus 1**

Nummer	Thema	Tag, Datum	Lektionen
07.71.06	Kinderyoga	SA, 16.09.2023	8 Lekt.
01.16.01	Umgang mit Gewalt/Aggression an der Schule	ab MI, 20.09.2023	6 Lekt.
04.45.02	Einführung in die Franz-Kett-Pädagogik	SA, 30.09.2023	7 Lekt.
01.12.02	Mobbing-Intervention: Shared Concern Methode	ab MI, 04.10.2023	9 Lekt.
06.61.02	Ukulele: klein, praktisch und schnell gelernt	MI, 11.10.2023	3 Lekt.
01.16.03	Erfolgreich Lernen aus neurobiologischer Sicht	SA, 04.11.2023	7 Lekt.

LWB für **Zyklus 2**

Nummer	Thema	Tag, Datum	Lektionen
01.14.01	Überfachliche Kompetenzen mit dem Mikroabenteuer-Generator	MI, 30.08.2023	3 Lekt.
02.23.05	Classroom Language (Online-Kurs)	ab DO, 31.08.2023	10 Lekt.
01.16.01	Umgang mit Gewalt/Aggression an der Schule	ab MI, 20.09.2023	6 Lekt.
08.81.02	Mit Kindern E-Books gestalten	MI, 04.10.2023	3 Lekt.
01.12.02	Mobbing-Intervention: Shared Concern Methode	ab MI, 04.10.2023	9 Lekt.
04.45.03	Biblische Geschichten kompetenzorientiert (Online-Kurs)	DO, 09.11.2023	2 Lekt.
05.51.05	Reise des Rockamockels – Buchprojekt	ab MI, 22.11.2023	6 Lekt.

LWB für **Zyklus 3**

Nummer	Thema	Tag, Datum	Lektionen
04.43.02	«Klassiker» auch für Vegetarier	SA, 16.09.2023	5 Lekt.
09.91.01	Alles rund um Bewerbung, Lehrstellensuche und Hilfsmittel (Online-Kurs)	ab DI, 19.09.2023	3x1 Lekt.
01.16.01	Umgang mit Gewalt/Aggression an der Schule	ab MI, 20.09.2023	6 Lekt.
01.11.02	Mindset – Schlüssel zum Erfolg im Beruf	ab MI, 04.10.2023	9 Lekt.
01.12.02	Mobbing-Intervention: Shared Concern Methode	ab MI, 04.10.2023	9 Lekt.
07.71.02	Evaluierten nach LP21 im Kompetenzbereich Spielen	MI, 11.10.2023	4 Lekt.
08.81.16	Crash-Kurs Stop-Motion-Film	SA, 04.11.2023	7 Lekt.
08.81.13	Interaktive Lerneinheiten mit zebis.digital	ab MI, 08.11.2023	6 Lekt.
08.81.14	Künstliche Intelligenz (KI) in der Bildung	MI, 22.11.2023	3 Lekt.

LWB für **Sek II**

Nummer	Thema	Tag, Datum	Lektionen
01.11.02	Mindset – Schlüssel zum Erfolg im Beruf	ab MI, 04.10.2023	9 Lekt.
07.71.02	Evaluierten nach LP21 im Kompetenzbereich Spielen	MI, 11.10.2023	4 Lekt.
04.41.03	Ein Besuch in der Sternwarte	FR, 17.11.2023	2 Lekt.
05.51.06	Frauen in der Kunst (Online-Kurs)	ab MI, 17.01.2024	5 Lekt.
01.12.04	Beziehungsgestaltung und Konfliktlösung (Online-Kurs)	ab MI, 07.02.2024	12 Lekt.

Detaillierte Informationen sowie weitere Kursangebote finden Sie in der LWB Kursliste:
Bei Fragen schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an LWB@phvs.ch.

Patrick Hischier
Verantwortlicher Weiter- und Zusatzausbildungen
PH Wallis, Standort Brig



Nächste Durchführung der Zusatzausbildung Textiles Gestalten (ZA TexG)



Am ersten September-Samstag startet der 2. Jahrgang der 5 ECTS umfassenden Zusatzausbildung in Textilem Gestalten (ZA TexG) an der PH Wallis.

Die PH Wallis bildet Generalisten aus – denen jedoch eine Disziplin fehlt: Textiles Gestalten. In der Vergangenheit gab es immer wieder Weiterbildungen, um wenigstens

die Mindestvoraussetzungen zum Unterrichten von Textilem Gestalten lernen zu können. Auf Anfrage der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU), welche künftig auch im Tex-

tilen Gestalten eine Qualifikation der Lehrpersonen verlangt, bietet die PH Wallis seit letztem Jahr eine Zusatzausbildung im Umfang von 5 ECTS an, welche zu einer kantonalen Unterrichtsberechtigung führt und genügend in die Tiefe gehen kann, um kompetent Textiles/Technisches Gestalten (TTG) unterrichten zu können.

Im vergangenen Schuljahr hat die erste Klasse erfolgreich diese Zusatzausbildung abgeschlossen und wird dafür anfangs September ihr Diplom erhalten. Ab September 2023 bis Juni 2024 wird der zweite Jahrgang berufsbegleitend etliche formgebende, flächenbildende, oberflächenverändernde Verfahren erlernen; dazu kommen viele fachdidaktische Kompetenzen.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Zusatzausbildung Textiles Gestalten an der PH Wallis finden Sie online:



*Patrick Hischier
Verantwortlicher Weiter- und Zusatzausbildungen
PH Wallis, Standort Brig*





MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais brig wallis

MEDIATHEK WALLIS - Brig
Pädagogische Dokumentation
Schlossstrasse 30
Postfach 572
3900 Brig

E-Mail: mediathek-wallis-brig@admin.vs.ch
Tel.: 027 607 15 03
Fax: 027 607 15 04

Neuheiten aus der Pädagogischen Dokumentation (Pädok)

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Neu sind wir Montag bis Samstag bereits um 8.30 Uhr für Sie da.

Montag bis Freitag: 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 16.00 Uhr

Berger Natascha, Holubowsky Lena, Wayan Katja



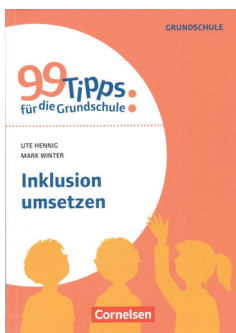
Schaht, wie wir die Welt wahrnehmen!
Autismus, ADHS und aggressives Verhalten verstehen

Persen, 2023
Signatur: 37.035
Stufe: 3H bis 5H

Sie haben Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung, ADHS oder aggressivem Verhalten in Ihrer Klasse? Dieser Titel zeigt zahlreiche Möglichkeiten auf, wie die Fähigkeiten und Stärken dieser und aller anderen Kinder unterstützt werden können.

Der Band enthält Hintergrundinformationen und Tipps zu den spezifischen Verhaltensweisen. Im zweiten Teil werden Übungen für die ganze Klasse vorgestellt: Neben Spielen zur Förderung der Selbstregulation, der Emotionserkennung und Interaktion mit Peers werden auch Übungen zur Förderung der Aufmerksamkeit, inneren Ruhe und zum Aufbau einer Alltagsstruktur beschrieben. Es werden das Erleben und Verhalten von Astronauten-, Dschungel- und Vulkankindern beschrieben, so dass die Kinder in deren Welten eintauchen und das gegenseitige Verständnis gefördert wird.

Ute Hennig



Inklusion umsetzen: 99 Tipps für die Grundschule

Cornelsen, 2017
Signatur: 376
Stufe: 3H bis 8H

Die Autorin Ute Hennig stellt in dem Buch verschiedene Strategien vor, die es Lehrkräften ermöglichen, den Unterricht für Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen anzupassen. Die Tipps decken eine Vielzahl von Themen ab, darunter Unterrichtsmethoden, Differenzierung, Individualisierung, Kooperation mit Eltern und Fachpersonen sowie den Umgang mit besonderen Herausforderungen.

Das Buch hilft Lehrpersonen praxisnah, inklusiven Unterricht zu gestalten, in dem die Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt teilnehmen können. Es bietet wertvolle Ratschläge, Beispiele und Anleitungen, um den Unterricht für Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen erfolgreich zu gestalten.

Holger Klose, Jan van den Beld



Kreatives Schreiben zu Bildimpulsen
Fantasievolle Bildvorlagen, Schreibtipps, Bewertungshilfen

aol Verlag, 2017
Signatur: 803.0 SCHR
Stufe: 5H bis 6H

Mit diesen kreativen Bildimpulsen werden Schülerinnen und Schüler zum Schreiben eigener Geschichten motiviert! Sie helfen gleichzeitig, Schreibkompetenz zu entwickeln und zu verbessern, denn die Materialien enthalten ein vollständiges Konzept für einen erfolgreichen Schreibunterricht.

Anhand von 30 inspirierenden Bildvorlagen, die in sechs aufeinander aufbauende Schreibstufen eingebettet sind, planen, verfassen, überarbeiten und präsentieren die Kinder selbstverantwortlich fantasievolle Geschichten zu den verschiedensten Themen. Schreibaufgaben und Schreibhilfen unterstützen sie in ihrem Ziel, ansprechende, interessante und runde Texte zu Papier zu bringen.

Ein zusätzliches Plus sind die Rückmeldebögen, die dabei helfen, die Geschichten zeitsparend und transparent zu beurteilen.

Cristina Jäckle, Katharina Zera



Abenteuer Schreibreise:
Etappe für Etappe zum einzigartigen Erzähltext - mit Ereigniskarten und Schreiblandkarten

Auer Verlag, 2020
Signatur: 803.0 SCHR
Stufe: 3H-4H

Regelmässiges Aufsatztraining im Deutschunterricht der Primarschule ist wichtig. Aber gleichförmiges, wenig handlungsorientiertes Schreiben sorgt bei den Kindern eher für Demotivation. Mit Hilfe dieses Bandes lässt sich das Aufsatztraining spannend gestalten. «Abenteuer Schreibreise» liefert verschiedene spannende Rahmenhandlungen. Beim Schreiben ihrer Aufsätze können die Kinder das Ziel, welches ihre Hauptfigur erreichen muss, auf einer passenden Landkarte nachvollziehen. Wie die Figur dorthin gelangt und welche Herausforderungen dabei gemeistert werden müssen, bestimmen die Schülerinnen und Schüler selbst. So entstehen am Ende viele verschiedene, fantasievolle Geschichten.

Nina Vink, Anne Miller



Einfache Vorübungen zum Lese- und Schreiberwerb
Umfassendes Materialpaket zum Lesen, Schreiben...

Persen, 2023
Signatur: 803.0 FOER
Stufe: 3H-6H

Der Lese- und Schreiberwerb stellt für viele Kinder im Förderbedarf eine grosse Herausforderung dar. Die Erarbeitung entsprechender Kompetenzen muss daher besonders kleinschrittig und den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend erfolgen.

Der vorliegende Band bietet dazu umfangreiches Übungsmaterial. Er ist unterteilt in die Bereiche Hören, Lesen und Schreiben. Die Kinder ordnen Bildkarten den entsprechenden Silbenbögen zu und unterstützen dies durch Sprechen und Klatschen. Sie schulen ihre grafomotorischen Fertigkeiten, indem sie nachspüren. Ausschneiden und Aufkleben erweitern diese feinmotorischen Übungen und dienen der Entwicklung der Fingerfertigkeit. Übungen zur Figur-Grund-Wahrnehmung, Suchsel zur Übung

der Fixation und Puzzle zum Training des Teil-Ganzes-Konzepts bahnen erste Lesefähigkeiten an. Elementare Vorübungen führen die Schülerinnen und Schüler an den Schreibablauf und das Schreiben in der Lineatur heran.

Luzia Bürgi, Lucia Amberg



Kompetenzorientierte Spielsituationen
Planen, gestalten, begleiten, dokumentieren

hep Verlag, 2023
Signatur: 793 Kindergarten
Stufe: 1H-2H

Kleine Kinder lernen am besten im Spiel. Worauf kommt es bei der Gestaltung von Spielsituationen im schulischen Kontext an? Sie sollen anforderungsreich sein, kompetent begleitet werden und das Lernen der Kinder entwicklungs-gemäss unterstützen.

Mithilfe eines didaktischen Modells und Praxisbeispielen aus der Schuleingangsstufe wird in diesem Band aufgezeigt, wie Lernen im Spiel im Unterricht gefördert wird. Den Autorinnen ist dabei wichtig, dass Lernen durch Spielen nicht nur Wissensvermittlung ermöglicht, sondern auch die persönliche Entwicklung der Kinder unterstützt.

Klaus Wegleitner (Hrsg.)



Tod: kein Thema für Kinder? Zulassen - Erfahren - Teilen
Verlust und Trauer im Leben von Kindern und Jugendlichen

der Hospiz Verlag, 2018
Signatur: 393
Stufe: 3H-5H

Im Modellprojekt der Malteser Hospizdienste haben sich Mitarbeitende von dem Erleben, den Geschichten und Ideen der Kinder und Jugendlichen berühren lassen. In lebendigen und kreativen Begegnungen wurden Denk-, Fühl-, Handlungs- und Umgangsformen mit Verlusterfahrungen und Trauer ermöglicht. Die Projektbeispiele und Praxiserfahrungen in diesem Buch machen Mut. Sie zeigen, wie wichtig es ist, in Kontakt, in Berührung zu kommen und einen Raum zu öffnen, in dem sich Kinder und junge Menschen verstanden und aufgehoben fühlen; mit dem Lachen und den Tränen, den Fragen und dem Schweigen. Die Last, die oft unweigerlich mit Verlust, Sterben und Tod verbunden ist, kann miteinander leichter getragen werden. Das Buch enthält viele Praxisanregungen und eignet sich für Lehrpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen zu Fragen des Lebens und Sterbens ins Gespräch kommen möchten.

Die Pädagogische Sprechstunde:
informativ, praktisch und gewinnbringend

Ab dem Schuljahr 2023/2024 lädt die Pädagogische Dokumentation gemeinsam mit den pädagogischen Fachberaterinnen und Fachberatern zur pädagogischen Sprechstunde ein. Einmal im Monat präsentiert eine Fachberaterin oder ein Fachberater neue Impulse für die Unterrichtsgestaltung, wertvolles Zusatzmaterial aus der Pädagogische Dokumentation oder gelingende Einsatzmöglichkeiten von Schulmaterialien. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie über den Sharepoint PFB.



Kinder- und Jugendmedien
Wallis

Online-Weiterbildung «Vom Bild ohne Text zum Text ohne Bild»

Lesenlernen ist ein schwieriges Unterfangen und dauert mindestens acht Jahre lang. Frank Kühne präsentiert aktuelle Erkenntnisse zur Lesesozialisation und wie wir diese in der Leseförderung berücksichtigen können. Der Referent ist Programmleiter beim Carlsen Verlag und ein ausgewiesener Kenner der Kinder- und Jugendliteratur. Packend und aufschlussreich wird er zum Thema «Vom Bild ohne Text zum Text ohne Bild» sprechen.

Referent:

Frank Kühne, Programmleiter Carlsen Verlag

Zielpublikum:

Lehrpersonen Zyklus 1 und 2, weitere Interessierte

Datum:

Montag, 9. Oktober 2023
Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort:

online

Kosten:

kostenlos für Mitglieder von Kinder- und Jugendmedien Wallis
CHF 10.- für Nicht-Mitglieder

Die Kursgebühren werden vor dem Kurs in Rechnung gestellt.

Anmeldeschluss:

1. Oktober 2023

Anmeldung:

info@kjm-wallis.ch

Infos zur Organisation:

KJM Wallis

Kinder- und Jugendmedien Wallis (KJM Wallis) initiiert und unterstützt lesefördernde Projekte in der Region Wallis. Der Verein ist eine Regionalorganisation des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Er setzt sich für Leseförderung und die Stärkung der Medienkompetenz bei Kinder und Jugendlichen ein. Weitere Informationen finden Sie unter: www.kjm-wallis.ch

SJW Lesetipp: «Où est Claire?» Im Zickzack durch Sion

In Sion lockt der Weihnachtsmarkt. Dort arbeiten die beiden Freunde Jonas aus dem Aargau und Claude aus Lausanne an einem Käsestand und preisen den angeblich besten Käse der Welt an. Jonas bemerkt vorerst nicht, dass sein Freund noch etwas ganz Anderes im Schilde führt. Claudes Plan hat nämlich nichts mit dem Verkauf von Käse zu tun, sondern vielmehr mit seinen heimlichen Gefühlen für Claire, die Schwester von Jonas.

Das Leseerlebnis «Où est Claire?» bietet Ihren Schülerinnen und Schülern eine faszinierende zweisprachige Geschichte mit lebendigen Dialogen, die fließend zwischen den Sprachen wechseln. Dadurch wirken die Figuren authentischer und die Schülerinnen und Schüler haben Freude, weil sie auch ihnen unbekannte Wörter aus dem Kontext verstehen können. Eine ideale zweisprachige Geschichte für die gesamte Klasse, die nicht nur den Spass am Lesen weckt, sondern auch einen alternativen Zugang zum Erlernen der französischen Sprache bietet. Geeignet ab dem 6. Schuljahr.

Text: Karin Rey
Illustration: Leonie Rösler
ISBN 978-3-7269-0387-9
2. / 3. Zyklus, 28 Seiten

SJW Nr. 2699
Bestellen: www.sjw.ch
Preis CHF 9.-
(Schulpreis CHF 7.-)

SJW Schweizerisches
OSL Jugendschriftenwerk
ESG





FORUM WALLIS

Beratungsstellen, Elternorganisationen, unabhängige schulische Arbeitsstellen, bildungs- und schulelevante Institutionen

«Premiers pas! Los!»

Partnerschaft mit Unterwalliser 7-8H-Klasse

In den vergangenen Jahren wurde der Fokus des Sprach-/Schüler-Austausches etwas stärker auf die OS-Stufe gelegt. Die Dienststelle für Unterrichtswesen ermutigt die 7-8H-Lehrpersonen mit ihren Klassen, die französische Sprache und die Kultur des Unterwallis vertiefter kennenzulernen. Mit der Absicht, die Motivation zum Erlernen der französischen Sprache zu fördern, unterstützt die DU das Engagement des Büros für Sprach-Austausch (BSA), in den nächsten Jahren das Schwergewicht auf die 7-8H-Klassen auszurichten.

Im Lehrplan 21 sind Austauschaktivitäten bereits verankert. So heisst es beispielsweise: «Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des französischsprachigen Kulturraums virtuell oder real.» oder «Begegnungen und Kontakte ... bieten Gelegenheit, die Sprache in authentischen Situationen zu gebrauchen.» Des Weiteren spielt die zusätzliche Motivation eine entscheidende Komponente: «Austauschgelegenheiten können zudem die Motivation für das Erlernen nachhaltig stärken, weil die gelernte Sprache wirklich von den Schülerinnen und Schülern gebraucht wird.»

Im Bewusstsein, dass viele Schulklassen verschiedene Projekte während des Schuljahres organisieren, möchte das BSA die Lehrpersonen ermutigen, 1 bis 2 virtuelle Aktivitäten im Rahmen des Französischunterrichts pro Semester mit einer Unterwalliser Schulklasse zu organisieren. z. B. kurzes Video über Klasse, Schule oder Sehenswürdigkeit im Dorf; französisches Lied singen und der Partnerklasse zusenden, kleiner Steckbrief verfassen, E-Mail schreiben ...

Sollte im Verlaufe des Schuljahres der Wunsch aufkommen, einander zu treffen, so kann das persönliche Kennenlernen ein toller Abschluss bilden.

«Ein kleiner Mehraufwand,
aber ein grosser Mehrwert»

Lydia Zenhäusern, Lehrperson in Unterbäch



All die in direktem Zusammenhang mit dem Austausch anfallenden Auslagen werden vom BSA und von der nationalen Austauschorganisation MOVETIA vollumfänglich und unkompliziert übernommen.

Lydia Zenhäusern, Lehrperson der 7-8H in Unterbäch, hat im vergangenen Schuljahr mit ihren Schülerinnen und Schülern mit ihrer Partnerklasse aus Siders am Partnerschaftsprogramm teilgenommen. Sie habe pro Semester etwa 1 bis 2 Aktivitäten mit der Partnerklasse aus dem Mittelwallis organisiert – mehr nicht, das genüge vollkommen und sei recht einfach in die Jahresplanung einzubauen. Ihre Partnerlehrperson in Siders war u. a. auch Mathematikfachberater und sie seien doch recht unterschiedlich gewesen, aber alles



habe wirklich bestens geklappt. Die «Chemie stimmte» und so beschlossen beide Lehrpersonen, einander dreimal während des Schuljahres zwischen Siders und Unterbäch zu treffen. «Es war enorm positiv, die andere Schule zu besuchen und vor allem das gemeinsame Fussballspielen hilft, das Eis zu brechen.» Wichtig sei es auch, mit Freude (eine Sprache) zu lernen.

Auf die Frage, wie ihre Jugendlichen auf den Austausch mit der Klasse aus Siders reagiert hätten, meint Lydia: «Die Hälfte der Kids war sehr zufrieden und begeistert, für die andere Hälfte war es ok, mehr nicht. Aber 50% Zufriedenheit im Fach Französisch ist doch sehr positiv!»

Abschliessend möchte Lydia die Lehrpersonen der 7-8H ermutigen, sich ebenfalls zu melden und den Französischunterricht dank loser Kontakte mit einer Unterwalliser Schulklasse noch attraktiver zu gestalten.

Rosemarie Senggen, Fachberaterin für Französisch auf der Primarschulstufe, hat auf TEAMS Unterrichtshilfen im Zusammenhang mit einem Austausch aufgeschaltet, welche die Planung mit «On bavarde?» erleichtern.

«On n'apprend pas une langue pour la connaître,
mais pour s'en servir»

Rosemarie Senggen, Fachberaterin Französisch

Des Weiteren bietet das BSA neben einer finanziellen Unterstützung auch organisatorische und pädagogische Unterstützung während des Schuljahres und schlüsselfertige Austauschaktivitäten, die der Jahresplanung mit den offiziellen Lehrmitteln L2-L3 Rechnung tragen.

Im Unterwallis haben sich bereits zahlreiche Lehrpersonen der 7-8H eingeschrieben, die auf der Suche nach einer Oberwalliser Partnerklasse sind. Zögern Sie also nicht und freuen Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern auf eine spannende und abwechslungsreiche Partnerschaft.

Interessierte Lehrpersonen können sich mittels des QR-Codes einschreiben.



Kontakt:
Pascal Imhof
Pascal.Imhof@admin.vs.ch
079 611 24 83



Aktionstage für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2024

vom 15. Mai bis zum 15. Juni 2024

Werden Sie Teil der Aktionstage

Feiern Sie das 10-jährige Jubiläum der UNO-BRK (Behindertenrechtskonvention) und das 20-jährige Jubiläum des BehiG (Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen) mit uns!

Die UNO-BRK garantiert Menschen mit Behinderungen dieselben Rechte wie allen anderen und die Schweiz hat diese Vereinbarung 2014 unterzeichnet. Die Aktionstage Behindertenrechte bieten eine einzigartige Chance, die Umsetzung der UNO-BRK zu fördern und dauerhafte Netzwerke zu etablieren oder zu stärken. Machen Sie mit und stehen Sie für Gleichberechtigung ein.

Ziel

Die Vereinten Nationen (UNO) haben eine Vereinbarung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK), geschrieben. Durch die Vereinbarung sollen Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte wie alle Menschen haben. Auch die Schweiz hat diese Vereinbarung 2014 unterschrieben. Somit sind der Bund, die Kantone und die Gemeinden verpflichtet, die UNO-BRK umzusetzen.

Pünktlich zum 10 Jahre-Jubiläum der UNO-BRK und zum 20 Jahre-Jubiläum des BehiG finden die Aktionstage Behindertenrechte in der ganzen Schweiz statt. Ziel ist es, innerhalb der Aktionstage verschiedene Aktionen zur Umsetzung der UNO-BRK durchzuführen sowie dauerhafte Netzwerke aufzubauen bzw. die bestehenden zu stabilisieren und erweitern.

Qualitätsmerkmale der Aktionen

Damit die Aktionen die Umsetzung der UNO-BRK vorantreiben, sind drei Qualitätsmerkmale zu erfüllen:

1. **Bezug zur UNO-BRK:** Die Aktionen haben einen Bezug zur UNO-BRK und leisten einen Beitrag zur Umsetzung.
2. **Partizipation von Betroffenen:** Die Aktionen müssen nicht nur für, sondern vor allem mit Menschen mit Behinderungen gemacht werden. Sie werden in die Planung, Umsetzung und Auswertung der Aktionen eingebunden.
3. **Zugang für alle sichern:** Die Aktionen werden so geplant, dass Menschen mit Behinderungen gleichermaßen Zugang haben wie Menschen ohne Behinderungen. Dies beinhaltet beispielsweise:
 - **Barrierefreier Zugang:** rollstuhlgängiger Raum, Lift, Höranlage

- **Inhaltlicher Zugang:** Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschende, Einfache Sprache, inklusive Formate, Assistenz
- Informationen über den Zugang zu den Aktionen auf den Werbemitteln
- **Weiterführende Informationen:** Leitfaden zur Organisation eines hindernisfreien Events. Wegweiser «Ein hindernisfreier Kulturbesuch»

Mehrwert

- Durch die Mitwirkung wird man Teil eines Netzwerks. Die Umsetzung der UNO-BRK gelingt umso besser, wenn die Herausforderungen gemeinsam angepackt werden.
- Mit der gemeinsamen digitalen Plattform wird die mediale und die politische Aufmerksamkeit erhöht.
- Wir bewirken einen Wissens-Transfer zwischen Aktionspartnerschaften, sowie zwischen Menschen mit und ohne Behinderung bei unseren Austauschtreffen.
- Sie erhalten Unterstützung durch das Büro für Rechte und Inklusion von Menschen mit Behinderungen, der Dienststelle für Sozialwesen des Kantons Wallis, welches als Anlaufstelle dient.
- Der Beitrag als Aktionspartner/in.
- Sie haben die Verantwortung für die Planung, Finanzierung, Durchführung und Auswertung der eigenen Aktion.
- Sie halten die drei Qualitätsmerkmale ein: Bezug UNO-BRK, Partizipation, Zugang für alle.
- Sie bewerben ihre eigene Aktion mit Logo und Motto «Zukunft Inklusion».

Unterstützung durch das Büro für Rechte und Inklusion von Menschen mit Behinderungen mittels folgenden Massnahmen:

- Organisation von Informations- und Austauschveranstaltungen sowie einer digitalen Plattform mit Aktionskalender zur Bewerbung der Aktionen.
- Weiterleitung von Logo und Werbematerialien.
- Beratung und Begleitung bei der Entwicklung von Aktionen.
- Sensibilisierung der Medien und Animierung zur Berichterstattung.

Projekt: Trag Sorge zur Umwelt, trag BOTA

Schule: Oberwalliser Mittelschule St. Ursula

Klasse: 2 HMS

Name der Unternehmung: BOTA

Name des Projekts und Slogan: BOTA Trag Sorge zur Umwelt, trag BOTA

Verantwortliche Lehrpersonen:

Name	Vorname	E-Mail	Telefonnummer
Gsponer	Lionel	lionel.gsponer@edu.vs.ch	079 743 13 68
Paci	Hugo	hugo.paci@edu.vs.ch	079 317 42 64



BOTA

Kurze Projektbeschreibung

Bota steht für Werte wie: Upcycling, Nachhaltigkeit, handgefertigte Produkte, Regionalität, Umweltfreundlichkeit, Individualität und Design.

Unser Freizeitbeutel, produziert aus alten Kaffeesäcken und ausgedienten Werbeblachen u.a. vom Musikfestival Zermatt Unplugged, ist das perfekte Accessoire für umwelt- und trendbewusste Menschen. Jedes Stück wird sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail von Lernenden der 2. HMS der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula handgefertigt.

Das Upcycling-Konzept sorgt dafür, dass jedes Produkt einzigartig und individuell ist. Die Beschaffung der Kaffeesäcke erfolgt bei einer regionalen Kaffeerösterei, somit wird sichergestellt, dass den ausgedienten Kaffeesäcken neues Leben eingehaucht wird. Bota ist ein Parade-Beispiel für Upcycling und das Motto «Trage Sorge zur Umwelt, trag Bota» wird mit viel Enthusiasmus und Überzeugung umgesetzt. Die Designs der Freizeitbeutel sind nicht nur cool, sondern auch schön und praktisch. Die Bota Freizeitbeutel bestehen durch eine hohe Verarbeitungsqualität und der originelle Aufdruck der Kaffeesäcke vermitteln dem Produkt einen unverwechselbaren, trendigen Touch.

Mit BergBox konnte ein bekannter und professioneller Partner gewonnen werden, welcher unser Produkt an seine regionalen Kunden bringt. Die Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel in der Produktion, sondern auch in der Verwendung der realisierten Gewinne, da 15% an Hilfsorganisationen gehen. Bei den unterstützten Hilfsorganisationen handelt es

sich um **Aide & Assistance** und die Stiftung **Lampocoy**, welche sich in Guatemala für faire Entlohnung von Kaffeebauern einsetzt und beim Aufbau von Schulen mithilft.

Eine gut organisierte, stets motivierte Firmenleitung mit guten Ideen und einem Produktionsteam, das sich auf Qualität fixiert — das Alles steht hinter Bota.



Mit der Klasse ins Museum!



Entdecken Sie die Schulangebote der Kantonsmuseen

Im Mai und Juni ist es immer wieder soweit! Kulturtage! Die «Rue des Châteaux» wird von Dutzenden von Jugendlichen in Beschlag genommen, um die Hügel von Sitten zu erobern. Für die Kantonsmuseen ist dies eine echte Herausforderung und eine grosse Freude zugleich.

Wie empfängt man 200 Schüler in historischen Gebäuden mit meist kleinen Räumen, in denen es schnell recht eng wird?

Wie schafft man es die Aufmerksamkeit beizubehalten und die Neugierde zu wecken an einem Tag, der sehr abwechslungsreich und spannend ist?

Wie kann man einen klaren und einfachen Rahmen an die Lehrer weitergeben, der es ihnen erlaubt von diesem Tag ausserhalb des Klassenraums zu profitieren?

Wie kann die Kulturvermittlung mit ihren Aktivitäten für einen kreativen, erfinderischen, wissenschaftlichen und mitreissenden Austausch sorgen?

Fragen über Fragen... und die Kantonsmuseen haben während dieses Jahres einiges ausprobiert und Antworten gefunden. Es waren Special guests vor Ort: ein Künstler, eine Philosophin und ein Tierpräparator. Um die Formel «Vielklassig» weiter auszubauen und den Empfang von mehreren Klassen gleichzeitig zu gewährleisten arbeiten die Kantonsmuseen mit ihren Kulturpartnern der Hügel zusammen: «Le Spot» und das Schloss von Tourbillon.

Zeichnung, Foto, Diskussionen, Musik; Kunst, Geschichte, Wissenschaft; Vorstellungskraft, Entdecken, Nachdenken; Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: wir haben all diese Zutaten in einen Topf geworfen und das Rezept gefiel allen vom Lehrer über den Schüler bis hin zum Kulturvermittler!

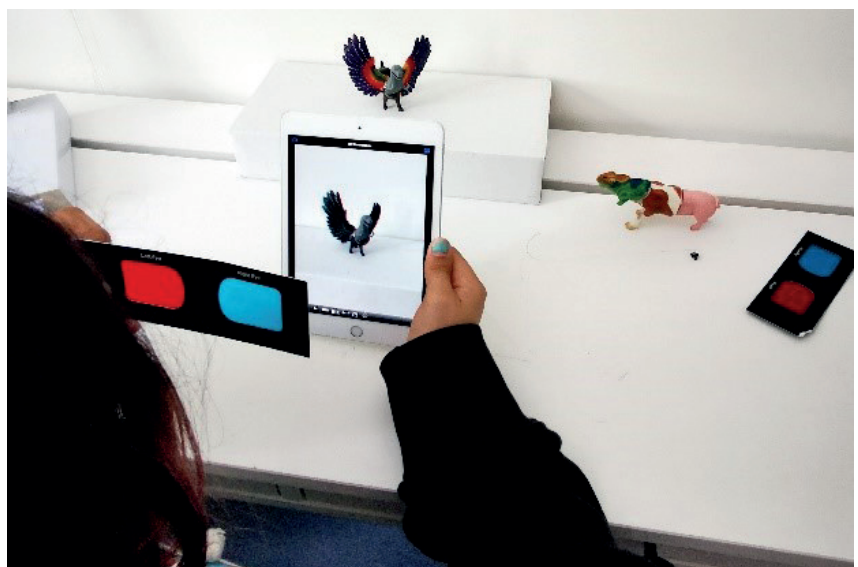
Ab dem Frühjahr 2024 bieten die Kantonsmuseen schlüsselfertige Lösungen für die Kulturtage an.

Nur mit Voranmeldung!
Bleiben Sie dran!

Auskünfte und ergänzende Informationen:

Anne Bourban,
Chefin der Sektion Publikum und
Vermittlung der Walliser Kantons-
museen

anne.bourban@admin.vs.ch
027/606 46 80



Atelier 3D, Ausstellung Künstlich ©Kantonsmuseen Wallis; Anne Bourban



PLATTFORM SCHWEIZ

Schulpartner der übrigen Schweiz

Eine Chance: Informatik wird zum Grundlagen- und Schwerpunktfach

Informatik wird in Zukunft als Grundlagen- und Schwerpunktfach ein bedeutender Bestandteil des gymnasialen Unterrichts sein. Dies haben die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK und der Bundesrat Ende Juni mit einer Totalrevision der Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität beschlossen. Der Schweizerische Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA) begrüsst diese Aufwertung der Informatik und erkennt darin eine Chance, die informatische Ausbildung an den Gymnasien markant zu verbessern.

In Bezug auf die zukünftige Ausgestaltung des Schwerpunktfachs Informatik (SPF) hält der SVIA folgendes fest:

- Alle Schülerinnen und Schüler, die das Schwerpunktfach Informatik besuchen wollen, sollen dies - unabhängig davon, wo sie wohnen - tun können. Der SVIA setzt sich dafür ein, dass in jedem Kanton mindestens eine Schule Informatik als Schwerpunktfach anbietet. Wenn sinnvoll, sollen Schulen auf regionaler Basis zusammenarbeiten, um gemeinsam das SPF Informatik durchzuführen.
- Das Schwerpunktfach Informatik (SPF) soll alleine als Monofach oder mit anderen Fächern, vorzugsweise aus dem MINT-Bereich, geführt werden.
- Das SPF soll eine angemessene Stundendotation analog zu den anderen Schwerpunktfächern aufweisen.

- Das SPF soll durchgehend auf allen Stufen unterrichtet werden. Im Falle von Pausen bzw. informatikfreien Unterrichtsjahren besteht die grosse Gefahr, dass die Schülerinnen und Schüler vieles vom Erlernten vergessen.
- Theoretische Grundlagen und ingenieurmässige, praktisch orientierte Inhalte sollen ausgewogen unterrichtet werden. Für die Konstruktion, die Gestaltung und das Experimentieren soll genügend Zeit eingeplant werden.
- Im SPF Informatik werden wesentlich umfassendere Inhalte unterrichtet als im Grundlagenfach Informatik. Die fachlich und fachdidaktisch adäquate Auseinandersetzung mit diesen Inhalten kann noch nicht auf den Erfahrungsschatz aufbauen, über den die anderen Fächer bereits verfügen. Zudem verändern sich die Programmier- und computerbasierten Lernumgebungen ständig. Aus diesen Gründen müssen sich Lehrpersonen, die das SPF Informatik unterrichten, kontinuierlich weiterbilden. Die Schulen müssen diese Weiterbildung ermöglichen und unterstützen.

SVIA Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung

Der SVIA setzt sich für eine durchgängige informatische Bildung in den allgemeinbildenden Schulen ein:

- durch die Unterstützung eines stufengerechten Informatikunterrichtes auf Primar- und Sekl-Stufe,
- durch die Förderung der ICT-Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen und die Forderung nach entsprechender Aus- und Weiterbildung an den pädagogischen Hochschulen.

Im Fokus des SVIA liegt in erster Linie die Informatik als Wissenschaft und in zweiter Linie die ICT-Anwendungskompetenz als vierte Kulturtechnik.

- durch die Unterstützung eines stufengerechten Informatikunterrichtes auf Primar- und Sekl-Stufe,
- durch die Förderung der ICT-Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen und die Forderung nach entsprechender Aus- und Weiterbildung an den pädagogischen Hochschulen.

Weitere Informationen:

Dr. Andrea Leu,
Geschäftsführerin SVIA SSIE SSII
Klosbachstrasse 107
8032 Zürich

T. 043 305 05 90
andrea.leu@senarclens.com
www.svia-ssie-ssii.ch

Revision der gymnasialen Maturität verabschiedet

Der Bundesrat hat am 28. Juni 2023 die totalrevidierten Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität verabschiedet. Zuvor hatte auch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK an ihrer Plenarversammlung vom 22. Juni die neuen Rechtsgrundlagen gutgeheissen. Die Beschlüsse legen den Grundstein für eine substantielle Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Sie stärken die Studierfähigkeit von Maturandinnen und Maturanden und sichern die Vergleichbarkeit der gymnasialen Maturitätszeugnisse in der ganzen Schweiz.

Die Totalrevision aktualisiert die bestehende Verordnung des Bundesrats und das gleichlautende Reglement der EDK über die Anerkennung der gymnasialen Maturitätszeugnisse sowie die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bundesrat und EDK von 1995. Sie sichert schweizweit die Qualität der gymnasialen Maturität und gewährleistet Maturandinnen und Maturanden weiterhin den prüfungsfreien Zugang zu den universitären und pädagogischen Hochschulen.

Die revidierten Rechtsgrundlagen umfassen verschiedene qualitätssteigernde Elemente. Sie stärken die grundlegenden fachlichen Kompetenzen in der Unterrichtssprache und in Mathematik und werten die obligatorischen Fächer Informatik sowie Wirtschaft und Recht zu Grundlagenfächern auf. Zudem wird der Katalog an Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern geöffnet; die Kantone können somit zusätzliche Fächer anbieten. Weiter werden Chancengerechtigkeit sowie Austausch und Mobilität gefördert und eine verbindliche Mindestdauer von vier Jahren für alle gymnasialen Lehrgänge, die zur gesamtschweizerisch anerkannten Maturität führen, festgelegt. Die Regeln für das Bestehen der Maturitätsprüfung bleiben unverändert.

Die Totalrevision ist das Resultat umfangreicher Projektarbeiten, bei denen die wichtigen Akteurinnen und Akteure im Bereich der gymnasialen Maturität von Anfang an einbezogen worden waren. Bund und EDK hatten letztes Jahr eine gemeinsame Vernehmlassung durchgeführt, bei der das Projekt grossmehrheitlich positiv aufgenommen wurde. Die Vernehmlassungsergebnisse hatte der Bundesrat am 29. März 2023 zur Kenntnis genommen. Als nächster Schritt wird nun der Rahmenlehrplan der EDK überarbeitet. Die EDK lanciert dazu im Herbst 2023 eine offizielle Anhörung. Alle revidierten Texte - Verordnung und Reglement, Vereinbarung sowie Rahmenlehrplan - sollen am 1. August 2024 in Kraft treten.

Adresse für Rückfragen:

*Kommunikationsdienst GS-WBF
info@gs-wbf.admin.ch
+41 58 462 20 07*

*Mediendienst EDK
presse@edk.ch
+41 31 309 51 13*

Dienststelle für Unterrichtswesen (DVB)

2023



**Mitteilungsblatt
Oberwallis**

September - Heft Nr. 193